



**POWER!**

2024 | 2025

**lwl-museumstour**

Entdeckungsreise durch alle LWL-Museen  
[www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de)

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Alle LWL-Museen auf einen Blick!



**GRENZENLOS GENIESSEN:**  
Die LWL-MuseumsCard gilt  
auch in den LVR-Museen im  
Rheinland! (S. 92)

**Rheinland**

# Inhalt

<b>Begrüßung</b>	<b>4</b>
<b>Museen für alle!</b>	<b>6</b>
<b>01</b> LWL-Museum für Archäologie und Kultur   Herne	<b>8</b>
<b>02</b> LWL-Römermuseum   Haltern am See	<b>12</b>
<b>03</b> LWL-Museum in der Kaiserpfalz   Paderborn	<b>16</b>
<b>04</b> Stiftung <i>Kloster Dalheim</i> . LWL-Landesmuseum für Klosterkultur   Lichtenau-Dalheim	<b>20</b>
<b>05</b> LWL-Museum für Kunst und Kultur   Münster	<b>24</b>
<b>06</b> LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg   Selm	<b>28</b>
<b>07</b> LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage   Rheine	<b>30</b>
<b>08</b> LWL-Preußenmuseum   Minden	<b>32</b>
<b>09</b> LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal   Porta Westfalica	<b>35</b>
<b>10</b> LWL-Museum für Naturkunde   Münster	<b>38</b>
<b>11</b> LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer   Recke	<b>42</b>
<b>12</b> LWL-Besucherzentrum Kahler Asten   Winterberg	<b>44</b>
<b>13</b> LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur   Detmold	<b>46</b>
<b>14</b> LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik   Hagen	<b>50</b>
LWL-Mobilitätsfonds	<b>54</b>
LWL-Museen für Industriekultur – Westfälisches Landesmuseum	<b>56</b>
<b>15</b> LWL-Museum Zeche Zollern   Dortmund	<b>58</b>
<b>16</b> LWL-Museum Zeche Nachtigall   Witten	<b>61</b>
<b>17</b> LWL-Museum Zeche Hannover   Bochum	<b>64</b>
<b>18</b> LWL-Museum Henrichshütte   Hattingen	<b>67</b>
<b>19</b> LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg   Waltrop	<b>70</b>
<b>20</b> LWL-Museum Textilwerk   Bocholt	<b>73</b>
<b>21</b> LWL-Museum Ziegelei   Lage	<b>76</b>
<b>22</b> LWL-Museum Glashütte Gernheim   Petershagen	<b>79</b>
<b>23</b> Burg Hülshoff und Haus Rüschaus, Droste-Landschaft: Lyrikweg   Havixbeck	<b>82</b>
Exkurs: Museen in Westfalen-Lippe	<b>87</b>
<b>24</b> Psychatriemuseum Warstein   Warstein	<b>88</b>
<b>25</b> Westfälische Salzwelten   Bad Sassendorf	<b>89</b>
LWL-MuseumsCard	<b>90</b>
Auf Entdeckungstour ins Rheinland!	<b>92</b>
Kulturhighlights Westfalen-Lippe	<b>100</b>
Lernort Museum	<b>102</b>
LWL-MuseumsQuiz	<b>104</b>
Impressum und Bildnachweis	<b>107</b>
LWL-Museumspass	<b>108</b>

# Liebe Besucherinnen und Besucher,

**Postkolonialismus, ein Museum im Umbau, die Welt der Gene, eine expressionistische Kunstschau und das 1250jährige Jubiläum Westfalens – das und vieles mehr erwartet Sie in den LWL-Museen. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour!**

## **POWR! in den LWL-Museen**

Das Cover der diesjährigen Museumstour ist ein Hingucker und greift eines der aktuellen Schwerpunktthemen der LWL-Museen auf. Die LWL-Kulturstiftung fördert 2024 im Themenjahr **POWR! Postkoloniales Westfalen-Lippe** Projekte, die sich mit der kolonialen Vergangenheit und ihren Bezügen in die Gegenwart beschäftigen. Die Sonderausstellung **Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe** im LWL-Museum Zeche Zollern in Dortmund ist die Ankerausstellung des Themenjahres und beleuchtet die Berührungspunkte Westfalens mit Kolonialgeschichte. Das LWL-Freilichtmuseum Hagen ergänzt diesen Blick um postkoloniale Aspekte in Handwerk und Gewerbe mit der Schau **Macheten, Tabak, Edelsteine**.

## **Kritisch draufgeschaut – von Expressionismus bis zu Kirchen und Klöstern**

Anlässlich des 150. Geburtstages des expressionistischen Künstlers **Otto Mueller** wirft das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster einen kritischen Gesamtblick auf das Werk und betrachtet dieses auch vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Problembewusstseins zu sexualisierenden oder diskriminierenden Elementen in den Werken. Der Frage nach dem Verhältnis der christlichen Kirchen und Klöster zum Nationalsozialismus geht **Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus** in der Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur erstmals in einer großangelegten Sonderausstellung nach.

## **Eine Reise durch die Welt der Gene**

Von Menschen über Tiere bis hin zu Pflanzen und Bakterien – Gene sind die Baupläne aller Lebewesen und sorgen für eine unendliche Vielfalt. Auf rund 1.000 Quadratmetern zeigt das LWL-Museum für Naturkunde in Münster die Ausstellung **Gene – Vielfalt des Lebens** und bietet Antworten auf Fragen wie: Was sind Gene und was macht sie aus? Wie beeinflussen sie das Erscheinungsbild und Verhalten aller Lebewesen?

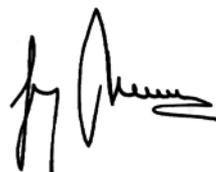
### Ein Grund zu feiern: 1250 Jahre Westfalen

Mit der Ausstellung **1250 Jahre Westfalen** bildet das LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn im Jahr 2025 den Mittelpunkt des Kulturprogramms der LWL-Kulturstiftung zum Westfalenjubiläum. Von den Anfängen unter Karl dem Großen bis zu den Preußen im 19. Jahrhundert werden entscheidende Wendepunkte und das alltägliche Leben in Westfalen beleuchtet.

### Ein Blick über den Tellerrand

Eingefleischte Leserinnen und Leser werden es schnell entdecken. In der diesjährigen Ausgabe der LWL-Museumstour nehmen wir in einer neuen Rubrik die vielfältige Museumslandschaft Westfalen-Lippes unter die Lupe und stellen zwei Museen vor, die einen Besuch wert sind: das LWL-Psychiatriemuseum Warstein und die Westfälischen Salzwelten in Bad Sassendorf. Zudem nehmen wir Sie mit auf einen Exkurs durch die LVR-Museen, die im Übrigen mit der LWL-MuseumsCard kostenfrei besucht werden können.

Freuen Sie sich auf diese und viele weitere spannende und lehrreiche Angebote, Ausstellungen und Themen. **Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken der LWL-Museen und freuen uns auf Ihren Besuch!**



**Dr. Georg Lunemann**  
Der Direktor  
des Landschaftsverbandes  
Westfalen-Lippe



**Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger**  
Landesrätin für Kultur  
des Landschaftsverbandes  
Westfalen-Lippe

# Museen für alle! Kultur von allen!

**Selbstverständlich inklusiv!**



**Führungen in Deutscher Gebärdensprache (DGS),**  
hier im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster.



**Tastmodelle für Menschen mit Sehbehinderungen,**  
hier im LWL-Freilichtmuseum Detmold.

## Für jede:n ein Erlebnis

Die LWL-Museen sind Museen für alle! Besucher:innen mit Behinderungen, ältere Menschen oder Familien mit Kindern haben besondere Erwartungen an einen Museumsbesuch. Die LWL-Museen nehmen diese Herausforderung an. Sie ermöglichen durch zahlreiche Angebote einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Museumsgeländen und Ausstellungen. Nicht immer können wir eine 100-prozentige Zugänglichkeit der Gebäude gewährleisten – dies liegt an der historischen Bausubstanz der Gebäude und am Gelände. Unsere speziell ausgebildeten Mitarbeiter:innen helfen Ihnen in diesen Fällen jederzeit gerne weiter.



Auch dieses Jahr ist die Museumstour wieder als Hörtour erhältlich. Weitere Infos unter:  
[www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de)



Inklusive Neuigkeiten und Angebote der LWL-Kultur mit unserem Newsletter. Anmeldung:  
[www.lwl-kultur.de/inklusion/newsletter](http://www.lwl-kultur.de/inklusion/newsletter)



Informationen zu den LWL-Museen sind auch in Leichter Sprache erhältlich. Mehr unter:  
[www.inklusion-kultur.lwl.org](http://www.inklusion-kultur.lwl.org)

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne bei uns melden.

Tel. 0251 591 4426 | [inklusion-kultur@lwl.org](mailto:inklusion-kultur@lwl.org)

## Die Piktogramme des LWL

Zur leichteren Orientierung werden auf den Seiten der LWL-Museen Piktogramme verwendet, die auf einen Blick deutlich machen, für welche Besucher:innengruppen das Museum besonders geeignet ist. Die Details finden Sie bei den entsprechenden Museen. Das Verständlichkeitssiegel hat die Lebenshilfe über das Büro Leichte Sprache Ruhrgebiet vergeben. Im Folgenden stellen wir die Piktogramme vor:



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Rollstuhlfahrer:innen über ebenerdige Eingänge und/oder Rampen zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- rollstuhlgeeignete Toiletten
- Aufzug vorhanden



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Besucher:innen mit einer Gehbehinderung gut zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- Aufzug vorhanden
- ausreichend Sitzmöglichkeiten sind vorhanden
- Leihrollstühle oder Gehhilfen



- Angebote für Menschen mit Hörbehinderung
- Im Planetarium: Induktionsschleife für Tonübertragung ans Hörgerät



- Führungen und Programme in Gebärdensprache



- Führungen und Programme für sehbehinderte und blinde Menschen
- Tastmodelle



- Videoführung und Videoguides



- Hörstationen und/oder Audioguides



- Text in Leichter Sprache
- Angebote in Leichter Sprache
- Angebote für Kinder mit Lernbehinderung



- Spielplatz



- Führungen und Programme für Kinder



- Führungen und Programme für Demenzerkrankte



- Essen und Trinken



Die Details einer Grabung werden im Warburger Großsteingrab sichtbar.



## Alles außer oberflächlich!

**Die 3.000 Quadratmeter große Grabungslandschaft stellt die spannende Welt der Archäologie und Kulturgeschichte vor. Über 10.000 Funde bieten Einblicke in die Menschheitsgeschichte der Region: vom Faustkeil bis zum Puppenkopf aus dem 2. Weltkrieg. Mittels Augmented-Reality (erweiterte Realität) und 3D-Animationen ist das Leben und Arbeiten in vergangenen Zeiten zum Greifen nah.**

Das LWL-Museum für Archäologie und Kultur (LWL-MAK) lädt die Besucher:innen ein auf eine Reise unter die Oberfläche, unter der sich die Zeugnisse der Menschheitsgeschichte verbergen. In der Ausstellungshalle geht es auf einem Steg durch eine künstliche Grabungslandschaft vorbei an Gräbern der Bronzezeit und römischen Brunnen, durch Höhlen der Neandertaler:innen und durch eine alte Kirche. Hier wird Vergangenheit erfahrbar: die Kälte der Eiszeit, das Kampfgetümmel der Kriege zwischen Franken und Sachsen, die Enge einer mittelalterlichen Stadt. Mit allen Sinnen können die Besucher:innen an den interessantesten Entdeckungen der Archäologie in Westfalen teilhaben.

Das Museum setzt modernste digitale Medien ein, um die Geschichten zu erzählen, die in den Exponaten stecken. Holografische Installationen in den Spezialvitrinen verdeutlichen die handwerklichen Fertigungsprozesse eines Faustkeils oder einer Fibel. Mit einer App können die Besucher:innen die „Geister der Vergangenheit“ mit Augmented Reality-Technik zum Leben erwecken. An einem Mahlstein begegnet den Besucher:innen eine Bäue-

rin, die Korn mahlt, andernorts trifft man auf den Fürsten von Beckum, der sein Schwert poliert. Die Menschen erscheinen in ihren damaligen Alltagssituationen zum Greifen nah. Und im mobilen Game „Jo’s Memory“ erlernt man spielerisch Kompetenzen, die Archäolog:innen für Ihre Arbeit brauchen.

Wer sich selbst zum Forschen berufen fühlt, kann die vielfältigen Methoden der Wissenschaft im mehrfach preisgekrönten Forschungslabor nachvollziehen und die Spuren der Vergangenheit entschlüsseln. Im Zentrum des Forschungslabors steht ein echter archäologischer Fund: ein über 5.000 Jahre altes Großsteingrab aus Warburg.

Alternativ werden die Besucher:innen im GrabungsCAMP auf dem Außengelände selbst einmal zu Archäolog:innen. Die europaweit einzigartige Inszenierung präsentiert auf 200 m<sup>2</sup> realitätsnah alle Elemente einer Grabung. Hier legen die Besucher:innen selbst mit Kelle und Pinsel verschiedene Exponate frei. Jede Ebene birgt Funde eines bestimmten Zeitabschnitts – von der Steinzeit bis hin zur Neuzeit.

# Moderne anders gesehen

**Die bis zum 18.08.2023 zu besichtigende große Sonderausstellung zur Archäologie der Moderne gibt einen abwechslungsreichen Einblick in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.**

Die Archäologie beschäftigt sich grundlegend mit den Dingen, die der Mensch hervorgebracht hat. Sie untersucht unter anderem die Handlungen des Menschen in Beziehung zu seinen Objekten. Seit ca. 30 Jahren tut sie dies auch für die Moderne, das heißt, für die vergangenen rund 200 Jahre.

Die aktuelle Ausstellung „Modern Times. Archäologische Funde der Moderne und ihre Geschichten“ widmet sich erstmals in Deutschland umfassend dem jüngsten archäologischen Forschungsfeld. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Welche Gegenstände erschafft der Mensch der Moderne zu welchem Zweck? Welche Objekte dienen der Erinnerung? Wann sind sie Ausdruck von Gefühlen? Wie befördern Dinge innovative Entwicklungen? Wann sind sie Handlanger für Zerstörung? Und sind Objekte für uns bloße Helfer oder machen sie uns zu etwas ganz Besonderem?



Erfahren sie anhand von rund 100 spannenden Geschichten auf Grundlage archäologischer Funde wissenswertes über die vielen Facetten der modernen Gesellschaften des 19. und 20. Jahrhunderts. Erfahren sie zudem in den begleitenden Studioausstellungen Details über die Ausgrabungen im Kriegsgefangenenlager Stalag 326 Schloss Holte-Stukenbrock und in der ehemals größten Industrieanlage des Ruhrgebiets Steinhauser Hütte in Witten.



Jos Abenteuer beginnt. Sei dabei!

## Kommt mit auf eine Zeitreise!

Das einzigartige Programm „Lost in TimeTime“ lädt dazu ein, das Rätsel zu entschlüsseln „Was Archäologie ist“. Die interaktive Tour ist immersives Theater, Escape Room und Augmented Reality-Spiel in einem. Unterhaltsam und mit modernster digitaler Technologie öffnet sich die Tür zur Welt der Archäologie. „Lost in TimeTime“ ist ein Abenteuer, das Euch durch die Zeit führt und auf unterhaltsame und spielerische Weise Wissen vermittelt. Erlebt mit Hilfe von AR-Technologie Archäologie wie nie zuvor! Gefördert im Programm Kultur Digital der Kulturstiftung des Bundes.

# 01 Informationen

LWL-Museum für Archäologie und Kultur – Westfälisches Landesmuseum (LWL-MAK)



LWL-Museum für Archäologie und Kultur  
Westfälisches Landesmuseum Herne | LWL-MAK  
Europaplatz 1, 44623 Herne  
Tel. 02323 94628-0  
Besucherservice-herne@lwl.org  
www.lwl-landesmuseum-herne.de

## Unsere Social-Media-Kanäle



## Öffnungszeiten

Mo: geschlossen  
Di, Mi, Fr: 9 – 17 Uhr  
Do: 9 – 19 Uhr  
Sa, So und feiertags: 11 – 18 Uhr  
Sonderöffnungszeiten entnehmen Sie unserer Website



### Eintrittspreise

Es gelten gesonderte Preise für Sonderausstellungen und das GrabungsCAMP (Besuch des GrabungsCAMPs nur zu bestimmten Terminen).



### Veranstaltungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

## Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Sonderausstellung: Modern Times	bis 18.08.24
Studioausstellung:	
Steinhauser Hütte in Witten	20.06. – 11.08.24

## Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: bis 150 Personen mit Bestuhlung, bis 90 Personen mit Tischen, Kino: 60 Sitzplätze.  
Kontakt: Daniela Dymel, Tel. 02323 94628-11.

## Besondere Angebote

Live Online-Führungen, Augmented Reality- und Videoinstallationen, Kreativseminare, Fachvorträge, Studioausstellungen, Kindergeburtstage

## Parkplätze

Das Museum verfügt über zwei Parkplätze für behinderte Menschen (Zufahrt über Holsterhauser Straße/Berliner Platz), jedoch nicht über weitere Besuchendenparkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums (Zufahrt über Museumsstraße). Der Eingang befindet sich im kubusförmigen Gebäude am Europaplatz, gegenüber der Kreuzkirche und der U-Bahn-Station.

## ÖPNV

Ab Bf. Herne: 15 Minuten Fußweg oder mit der U-Bahn-Linie 35, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche.“ Buslinien 303, 311, 312, 323, 362 und 367, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche.“  
Ab Hbf. Bochum: mit der U-Bahn Linie 35, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche“.



„Römer live erleben!“

Bei den Römertagen 2022 weist ein Zenturio seine Legionäre ein.

# Römer live erleben – im Herzen Westfalens!

**Haltern am See vor 2000 Jahren: Am Ufer der Lippe befindet sich einer der wichtigsten Stützpunkte der Römer. Von hier versucht der berühmte Feldherr Varus, das Gebiet rechts des Rheins zu erobern. Hier ist eine der drei Legionen stationiert, die 9 n. Chr. in der Varusschlacht untergehen soll, die Legio XIX. Der Name des Lagers: *Aliso*.**

1899 beginnt die systematische Erforschung der römischen Anlagen in Haltern. Erdverfärbungen im Boden werden als Spuren einstiger Gebäude oder Gräben erkannt, sorgfältig freigelegt und dokumentiert. In der Folge sind viele namhafte Archäolog:innen in Haltern tätig, nicht ohne Grund wird für die Phase der Begriff „Archäologenschule“ geprägt. *„Erst seit Haltern weiß man, dass nichts so dauerhaft ist wie ein Loch und dass Erdverfärbungen im Boden der gleiche urkundliche Wert zukommt wie den Handschriften der Historiker“*, stellt 1959 der Schriftsteller Rudolf Pörtner fest.

Heute befindet sich exakt an dieser Stelle das hochmoderne LWL-Römermuseum, ein Schaufenster der Römerforschung und archäologischen Denkmalpflege in Westfalen. Über 1200 Original-Funde zeugen von der hochentwickelten Kultur der Römer und ihrem Alltag fern der Heimat. Hier können Sie diese Zeit – den Höhepunkt der römischen Macht in Germanien – live erleben und im wahrsten Sinne „begreifen“. Denn Anfassen und Ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht.

Direkt hinter dem Museum, auf der „Römerbaustelle Aliso“, werden Teile des römischen Hauptlagers nach und nach originalgetreu rekonstruiert. Seit 2016 geben ein Teil der Holz-Erde-Mauer und das Westtor einen lebendigen

Eindruck von der imposanten Bauweise der Antike. 2022 kam mit dem Wachhaus ein neues Gebäude hinzu. Darin können Spieler:innen im europaweit ersten „Römer-Escape-Room“ die letzten Stunden von *Aliso* miterleben.

Im LWL-Römermuseum erwarten die Besucher:innen abwechslungsreiche Veranstaltungen und ein vielfältiges museumspädagogisches Programm. Egal, ob allein, mit Freunden, der Familie oder als Gruppe. Egal, ob vor Ort oder digital von zu Hause: Das LWL-Römermuseum bietet spannende Angebote für jeden Anlass. Wo kann man schon mit einer VR-Brille im Römerhelm in die Vergangenheit reisen und in der neuen App „Magic Roads to Aliso“ die Knochenwürfel sein Schicksal bestimmen lassen\*? Oder wie wäre es mit einem Kindergeburtstag im Museum? Sogar heiraten ist möglich! Vorab können Museum und Römerbaustelle auch online im 360°-Rundgang erkundet werden und dank der Social-Media-Kanäle bleiben alle stets auf dem Laufenden. Mit etwas Glück begegnen den Besuchenden echte Römer:innen. Denn das LWL-Römermuseum hat eine hauseigene Römertruppe, die *Legio XIX Cohors I*. Sie erfüllt das Römerlager wieder mit Leben!

\* Beides gefördert im Programm Kultur Digital der Kulturstiftung des Bundes und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



- 1) Ich sehe was, was du nicht siehst. Digitale Anwendungen schaffen neue Perspektiven auf gewohnte Umgebungen.
- 2/3) Von „Römer-Escape-Room“ bis Kindergeburtstag. Ein abwechslungsreiches Programm macht die Welt der Römer in Westfalen für alle begreifbar.

# 02 Informationen

## LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso



LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso  
Weseler Straße 100  
45721 Haltern am See  
Tel. 02364 9376-0  
lwl-roermuseum@lwl.org  
www.lwl-roermuseum-haltern.de

### Unsere Social-Media-Kanäle



 Unser Blog „Aliso 2.0“  
[www.blog.lwl-roermuseum-haltern.de](http://www.blog.lwl-roermuseum-haltern.de)

### Öffnungszeiten

Di – Fr: 9 – 17 Uhr  
Sa, So und feiertags: 10 – 18 Uhr  
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Das Außengelände ist von Ende März bis Ende Oktober während der o. g. Zeiten geöffnet.



### Eintrittspreise



**Veranstaltungskalender**  
Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Familiensonntage	jeden 3. Sonntag im Monat
Römertage	17. + 18.08.24
Tag des offenen Denkmals	08.09.24
Aktionswochenende:	
„Lasst die Würfel rollen – wir spielen Geschichte!“	16. + 17.11.24

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: Saal für 160 Personen, bestuhlt bis 120 Personen, mit Tischen bis 24 Personen, Kontakt: 02364 9376-0.

### Besondere Angebote

Ein Museum für alle: Vom Familienwochenende, über interaktive oder auch inklusive Führungen bis zu neuen digitalen Anwendungen.

### Parkplätze

Ein gebührenfreier Parkplatz und Fahrradständer ([www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de)) sind am Museum vorhanden.

### ÖPNV

Ab Bf. Haltern am See: 20 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 298 bis zur Haltestelle „Römermuseum“.



**Die „Römerbaustelle Aliso“**  
Mit Wachhaus und Holz-Erde-Mauer in einzigartiger Atmosphäre.

# LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Paderborn

03



Das Museum in der Kaiserpfalz  
mit den Pfalzanlagen des 8. und  
11. Jahrhunderts

# „Es ist da ein berühmter Ort, wo Pader und Lippe fließen“

(Paderborner Epos, um 800)

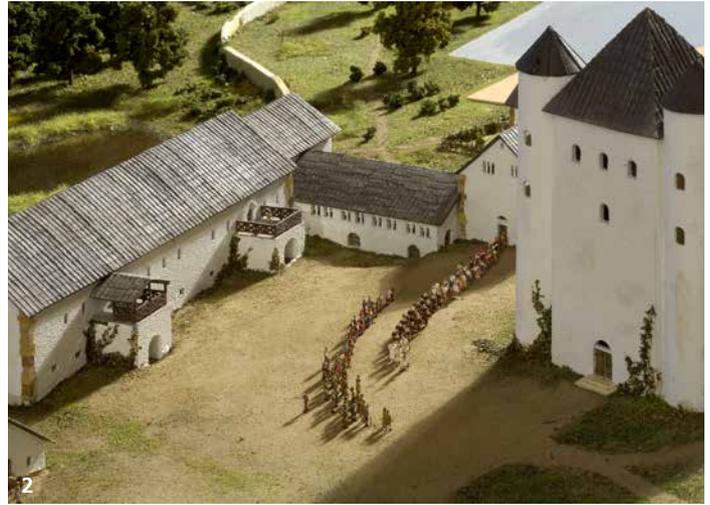
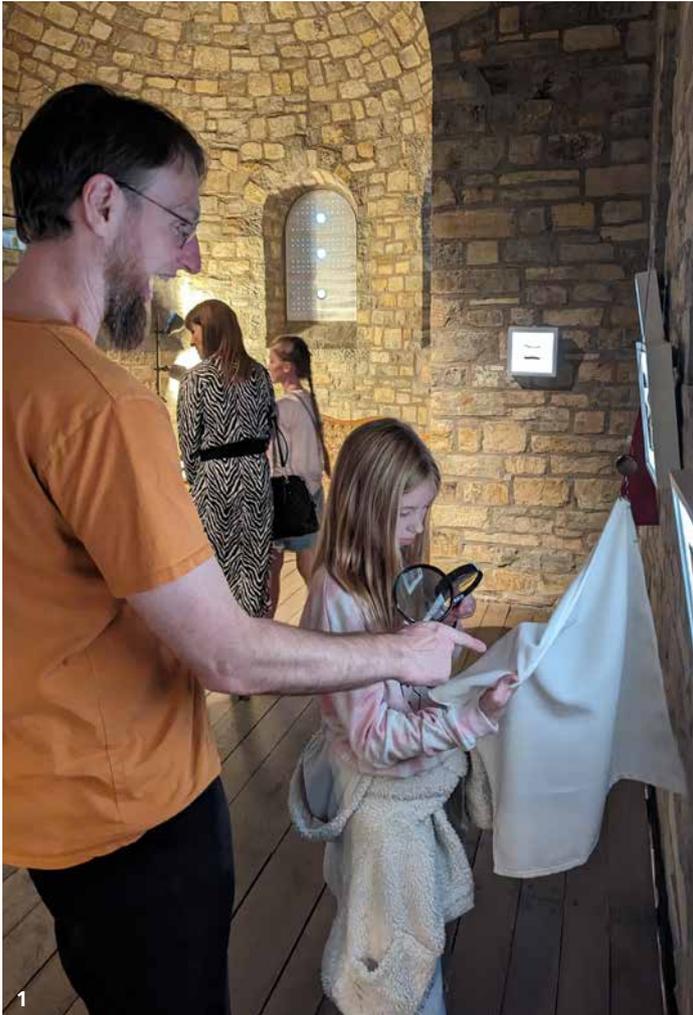
**776 begann Karl der Große mit dem Bau eines ersten Palastes an den Paderquellen. Anfang des 11. Jahrhunderts errichteten Kaiser Heinrich II. und Bischof Meinwerk daneben einen zweiten, größeren Palast. In dieser renovierten Königspfalz hat das LWL-Museum in der Kaiserpfalz seinen Platz gefunden.**

Die Entdeckung der Pfalz Karls des Großen vor 60 Jahren durch den Archäologen Wilhelm Winkelmann war eine archäologische Sensation. Neben den Fundamenten des Palastes sind im Museum zahlreiche Fundstücke der Grabungen zu sehen, die das Leben der Elite in der Karolingerzeit zeigen. Glasfenster, Trinkgefäße aus Glas, kostbares Essgeschirr, Schmuck, verzierte Architektur und bemalte Putzfragmente, die eine Ausmalung der Palastwände belegen, sprechen für königlichen Luxus.

Die Geschichte der frühmittelalterlichen Bewohner:innen Westfalens vor der Eroberung und Christianisierung durch Karl den Großen können die Besucher:innen vor allem anhand der gezeigten Grabfunde nachvollziehen. Neben Werkzeug und Alltagsgegenständen fanden sich Waffen in den Männergräbern und wertvoller Schmuck in den Frauengräbern. Im Außenbereich, neben den Fundamenten der Pfalz Karls des Großen, sind Beete mit Heil- und Nutzpflanzen des Frühmittelalters angelegt worden. Diese Pflanzen sollten an allen Königsgütern vorhanden sein, und aus den Arzneibüchern der Klöster sind uns Pflanzen überliefert, die medizinischen Zwecken dienen.

Der Königspfalz des 11. Jahrhunderts und der werdenden Stadt Paderborn ist eine weitere Abteilung des Museums gewidmet. Der in den Bau integrierte Quellkeller ist ein besonderer Höhepunkt des Museumsbesuches. Ein Modell Paderborns im 11. Jahrhundert zeigt den Ausbau der Stadt um den Kern mit dem Dom und der Königspfalz. Funde der Paderborner Stadtarchäologie zeigen das Leben der Paderborner Bürger:innen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit.

Kaiser Heinrich II., für den Bischof Meinwerk Anfang des 11. Jahrhunderts die neue Pfalz errichten ließ, starb am 13. Juli 1024. Zu seinem 1000. Todestag wird das LWL-Museum an mehreren Aktionstagen und in der Paderborner Museumsnacht am 31. August 2024 an Kaiser Heinrich II. und seine Pfalz erinnern. Anlässlich der Erstnennung der Westfalen im Eintrag der karolingischen Reichsannalen zum Jahr 775 plant das LWL-Museum in der Kaiserpfalz eine große Sonderausstellung ab Frühjahr 2025, die als Ankerprojekt das Jubiläumsprogramm „1250 Jahre“ der LWL-Kulturstiftung prägt. Bis dahin machen Workshops und Sonderführungen Leben und Handwerk im Mittelalter erlebbar.



- 1) Mittelalter begreifbar für die ganze Familie - Sonderführungen und Workshops zu Leben und Handwerk im Mittelalter
- 2) Modell der Pfalzanlage Heinrichs II. und des Meinwerk-Doms (11. Jh.)
- 3) Karolingischer Kräutergarten an der Pfalz

# 03 Informationen

## LWL-Museum in der Kaiserpfalz



**LWL-Museum in der Kaiserpfalz**  
 Am Ikenberg  
 33098 Paderborn  
 Tel. 05251 1051-10  
 lwl-kaiserpfalzmuseum@lwl.org  
 www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
 1. Mittwoch im Monat: 10 – 20 Uhr  
 geschlossen: 24., 25. und 31.12.



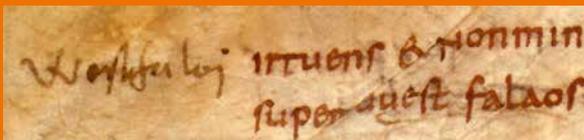
### Eintrittspreise

Eintrittsfreie Tage:  
 31.08.24, 08.09.24 (Tag des offenen  
 Denkmals) und 10.11.24



### Veranstungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
 Bitte informieren Sie sich online über  
 mögliche Terminänderungen!



### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Paderborner Museumsnacht	31.08.24
Tag des offenen Denkmals:	
Steinalt? Auf Spurensuche in der Kaiserpfalz	08.09.24
Mittelalterliche Spielwerkstätten	23./24.10.24
Adventsprogramm:	
Feuer und Flamme I-IV	Dezember 24

### Gastronomisches Angebot

Im Museum selbst gibt es keine Gastronomie. Die zentrale Lage in der Innenstadt bedingt jedoch ein vielfältiges Angebot von Cafés und Restaurants in unmittelbarer Nähe.

### Besondere Angebote

Öffentliche Führung an Sonn- und Feiertagen um 15:00 Uhr.  
 An jedem 1. Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr „Archäologie am Abend“, ein Rundgang durch die Grabungslandschaften der Innenstadt. Zusätzlich zum Museumseintritt entfällt für die Teilnahme an den Führungen für Erwachsene ab 01.07.24 eine Gebühr von 2€.

### Parkplätze

In der Nähe des Museums stehen folgende Parkplätze zur Verfügung:  
 Domplatz (2 Min.) oder Maspornplatz (10 Min.).

### ÖPNV

Ab Hbf. Paderborn: Buslinien 2, 4, 8 oder 9 Richtung „Innenstadt/Rathausplatz/Dom“.

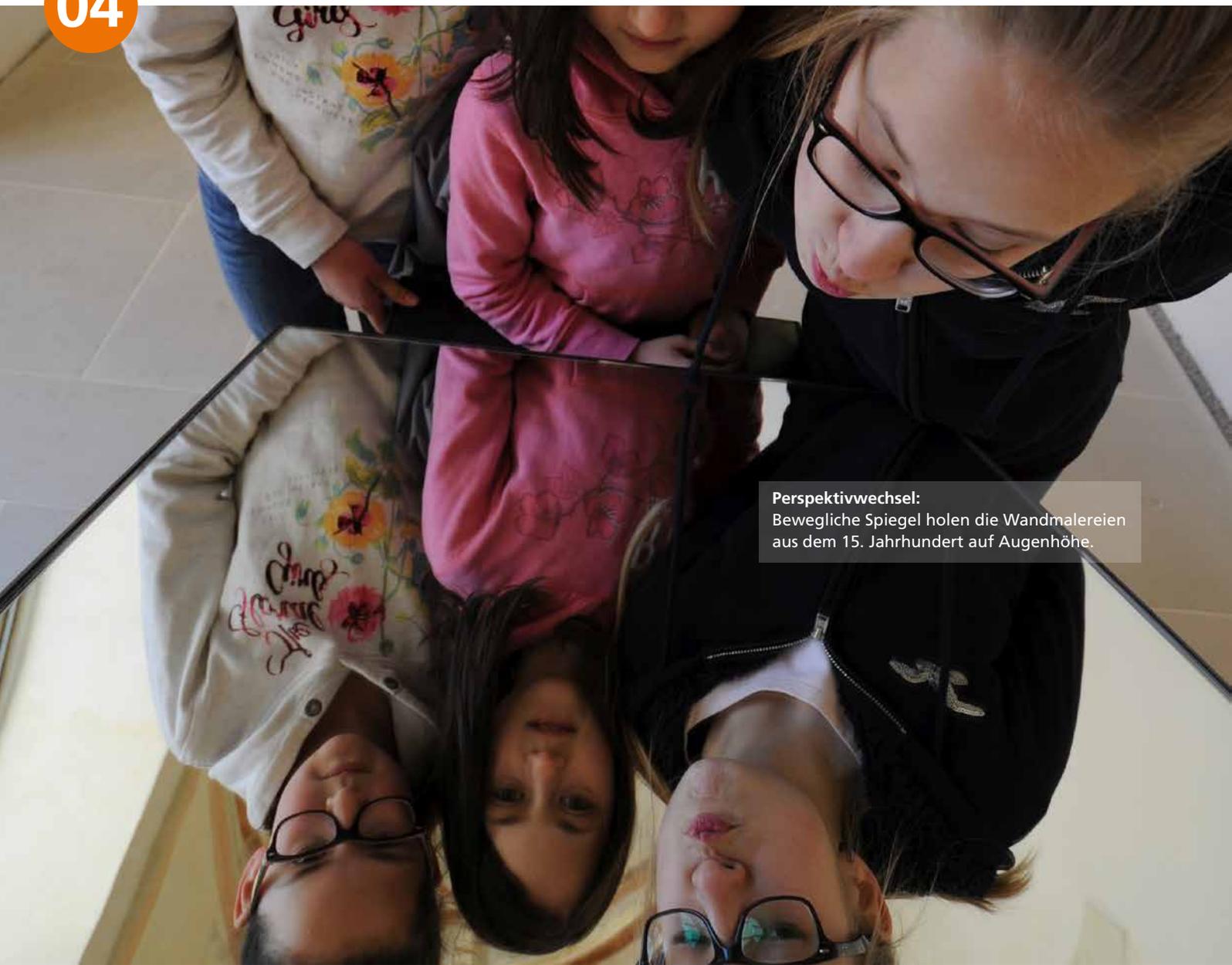
### Von Mai 2025 - März 2026 im Museum in der Kaiserpfalz:

Die große Jubiläumsausstellung anlässlich der Erstnennung der Westfalen im Jahr 775! (Bild: Annales regni Francorum, ÖNB, Cod. 473)

## Stiftung Kloster Dalheim.

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur | Lichtenau-Dalheim

04



### Perspektivwechsel:

Bewegliche Spiegel holen die Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert auf Augenhöhe.

# Vom Novizen zum Klosterprofi

**Am Rand des Naturparks Teutoburger Wald, südlich von Paderborn, liegt das ehemalige Kloster Dalheim. Einst Ort der Stille, beherbergt die malerisch gelegene Klosteranlage heute das europaweit einzige Landesmuseum zum Thema Klosterkultur. Hier treffen historische Gemäuer auf moderne Architektur, 800 Jahre Geschichte auf innovative Ausstellungen, Ora auf labora, Gärten auf Liebhaber:innen und ländliche Idylle auf vielfältige Veranstaltungen.**

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof, Museum: Das Schicksal des Klosters Dalheim ist so bewegt wie beispielhaft für die Klöster seiner Zeit. Ausgehend von der eigenen 800-jährigen Geschichte lädt das Haus ein, die Welt der europäischen Klosterkultur zu entdecken.

Von der Klostermauer über die spätgotische Kirche, den Wirtschaftshof mit Schmiede, Mühle und Braukeller bis zu den imposanten Bauten des Barock sind fast alle Gebäude des einst einflussreichen Klosters erhalten. Auf etwa einem Viertel der rund 7,5 Hektar großen Anlage laden die Dalheimer Klostergärten mit Heil-, Zier-, Nutz- und Symbolpflanzen sowie einem ausgewählten Obstbaumbestand (Schwerpunkt alte Sorten) zum Entspannen und Verweilen ein.

Was Klosterkultur gestern und heute bedeutet, zeigt die preisgekrönte Dauerausstellung rund um die historische Klausur. Elf Räume von der Kirche bis zum Vorratskeller machen mittels moderner Inszenierungen erfahrbar, wie in einem mittelalterlichen Kloster gelebt, gebetet und gearbeitet wurde – strenge Klosterväter, falsche Fische und eine mittelalterliche Fußbodenheizung inklusive.

Die Ausstellung in den Obergeschossen zeichnet anhand von 300 Exponaten die Entwicklung der europäischen Klostergeschichte von den spätantiken Wüstenvätern über die Säkularisation bis in die Gegenwart nach.

Regelmäßig widmet sich das LWL-Landesmuseum in wechselnden Sonder- und Studio-Ausstellungen speziellen Aspekten der klösterlichen Kultur sowie aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen. Das Spektrum reicht von der familienfreundlichen Schau „Bitte Wurzeln schlagen! Nachhaltig gärtnern“ in den Dalheimer Klostergärten bis hin zur Sonderausstellung „Verschwörungstheorien – früher und heute“, die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eröffnet wurde.

Mehrmals im Jahr wird das ehemalige Klostergelände zum Schauplatz für Theater, Musik, Kunst und Handwerk – vom größten Klostermarkt Europas über den Familientag „Et labora“, die Festivals „Dalheimer Sommer“ und „Sommernachtslieder“ bis hin zum „Dalheimer Advent“. Führungen und Kurse für jede Altersgruppe, Ferienprogramme, Kindergeburtstage und Mitmachaktionen machen das Phänomen Kloster zu einem Erlebnis.

Zum Museum gehören auch ein Wirtshaus, eine Brauerei und ein Klosterladen.



- 1) Auf welche Blüten fliegen Bienen? Wen sollte man im Garten ruhig eiskalt stehen lassen? Und warum sind faule Gartenfans oft die glücklicheren? Vom 29. April bis 31. Oktober öffnet im Kloster Dalheim die Ausstellung „Bitte Wurzeln schlagen! Nachhaltig gärtner!“.
- 2) Freiluftfestival im einzigartigen Ambiente: 2025 locken die Sommernachtslieder erneut mit einer hochkarätigen Besetzung in den barocken Dalheimer Ehrenhof.

# 04 Informationen

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur



Stiftung *Kloster Dalheim*.  
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur  
Am Kloster 9  
33165 Lichtenau-Dalheim  
Tel. 05292 9319-0  
kloster-dalheim@lwl.org  
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

### Unsere Social-Media-Kanäle



 **Unser Blog**  
[www.blog.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org](http://www.blog.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org)

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
geschlossen: 24., 25. und 31.12.



### Eintrittspreise



### Veranstungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Garten-Schau	
„Bitte Wurzeln schlagen! Nachhaltig gärtnern“	29.04. – 31.10.24
Sonderausstellung „Und vergib uns unsere Schuld“	
Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“	17.05.24 – 18.05.25
Studio-Ausstellung „Charisma“	10.11.24 – 02.02.25
Dalheimer Advent	01., 08., 15. + 22.12.24
Et labora! Handwerk im Kloster	13.04.25

### Gastronomisches Angebot

Dalheimer Klosterwirthaus: auch private und geschäftliche Feiern.  
Kontakt: Tel. 05292 932710.

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Es steht ein moderner Vortragsraum für bis zu 140 Personen zur Verfügung. Beamer und Leinwand sind vor Ort vorhanden.

### Besondere Angebote

Öffentliche Führungen sonn- und feiertags um 13.30 und 15 Uhr  
(Kosten: 3,00 € zzgl. Eintritt pro Person). Wanderwege rund um die Klosteranlage.

### Parkplätze

Zwei E-Ladestationen für PKW vorhanden.  
Laden von E-Bikes möglich.

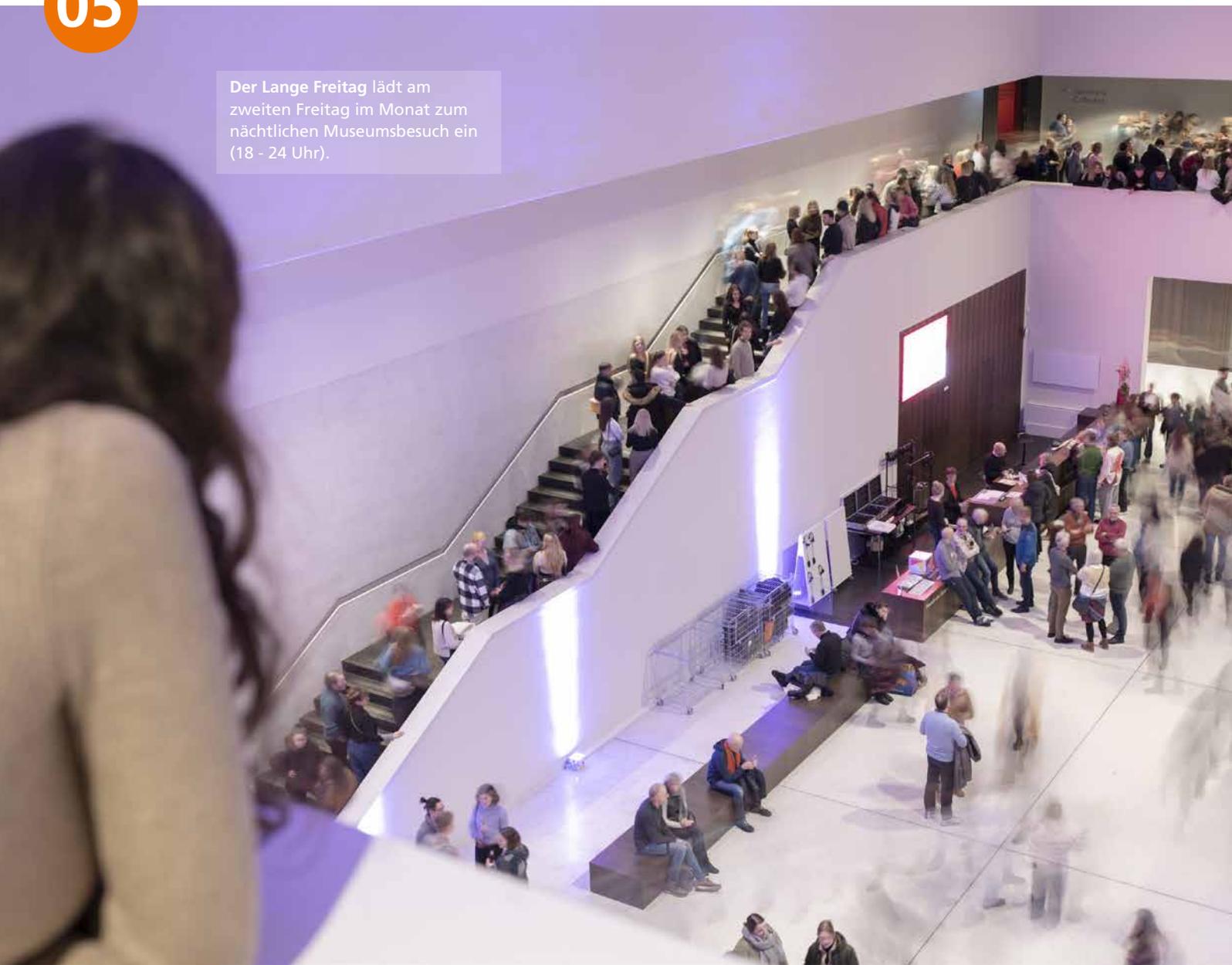
### ÖPNV

Die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur ist aktuell leider nur eingeschränkt mit dem Bus erreichbar. Wir helfen Ihnen gerne bei der Planung Ihrer Fahrt nach Dalheim mit dem ÖPNV! Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 05292 9319-225 oder unter [www.fahr-mit.de](http://www.fahr-mit.de) (Haltestelle Dalheim-Mitte).

# LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster

05

Der Lange Freitag lädt am zweiten Freitag im Monat zum nächtlichen Museumsbesuch ein (18 - 24 Uhr).



# 1000 Jahre Kunst und Kultur

**Das LWL- Museum für Kunst und Kultur, im Herzen der westfälischen Stadt Münster, ist ein Ort des offenen Austauschs, des Verweilens, des Entdeckens und Ausprobierens. Die Wurzeln des Museums reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück: 1825 begann der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, eine Museumssammlung aufzubauen, parallel dazu unterhielt der Westfälische Kunstverein von 1836 an ein Kunstmuseum. Beide Sammlungen wurden 1908 im neuen Landesmuseum für die Provinz Westfalen zusammengeführt, welches unter verschiedenen Namen bis heute als LWL-Museum besteht.**

In diesem Jahr feiert das Museum im Oktober mit einem Kulturprogramm das zehnjährige Bestehen des Neubaus. 2014 eröffnet, lädt der imposante Bau von Staab Architekten Berlin zu einem abwechslungsreichen Rundgang ein, der die überregional bedeutende Sammlung mit rund 1.300 Objekten vorstellt. Es werden 1.000 Jahre Kunstgeschichte präsentiert. Der Sammlungsbestand des Museums umfasst relevante Exponate mittelalterlicher Sakralkunst Westfalens, eindrucksvolle Kunstwerke der Renaissance, des Barocks und des 19. Jahrhunderts. Es beheimatet außerdem zahlreiche Werke der klassischen und internationalen Moderne sowie der Gegenwartskunst.

Als Ort der Forschung und Wissenschaft erarbeiten die Kurator:innen kontinuierlich spannende Sonderausstellungen und Publikationen, welche die ständige Sammlung ergänzen. Vermittlungsangebote für Jung und Alt, wie Workshops, öffentliche-, sowie private Führungen

nach Wunschthemen und abwechslungsreiche Veranstaltungen dürfen dabei nicht fehlen. Ausgehend von der Sammlung und den Ausstellungsthemen greifen Filmreihen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte, Theater und Tanz einzelne Aspekte auf.

Auch ohne einen Besuch der Ausstellungen lässt sich das Museum als Passage nutzen: Um in der Bibliothek zu verweilen, in der Museumsgastronomie das Angebot zu genießen oder im Museumsshop Walther König zu stöbern. Ein einzigartiges Format ist der Lange Freitag an jedem zweiten Freitag im Monat: Bis 24 Uhr können die Besucher:innen Kunst bei freiem Eintritt genießen und bei Veranstaltungen das Museum als Erlebnisort wahrnehmen.



- 1) Das Museum feiert im Oktober das zehnjährige Jubiläum des Neubaus.
- 2) Die Ausstellung „Otto Mueller“ schaut mit einem neuen Blick auf das Schaffen des expressionistischen Künstlers Otto Mueller (1874-1930).  
Abbildung: Otto Mueller, Die Badenden, 1913.
- 3) Das Museum richtet die Ausstellung und Preisverleihung des Cremer-Preises an den iranischen Künstler Ali Eslami aus.  
Installationsansicht: Ali Eslami, Line of Sight, 2023
- 4) Die Museums-Atelier sind für Groß und Klein geöffnet.

# 05 Informationen

## LWL-Museum für Kunst und Kultur



LWL-Museum für Kunst und Kultur  
Domplatz 10  
48143 Münster  
Tel. 0251 5907-201  
museumkunstkultur@lwl.org  
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Öffnungszeiten

#### Museum

Di – So: 10 – 18 Uhr

Jeden zweiten Freitag im Monat bis 24 Uhr

#### Bibliothek

Di – Fr: 10 – 18 Uhr



### Eintrittspreise

Ticketbuchung auch online möglich.



### Veranstungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Cremer-Preis 2024: Ali Eslami	14.06. – 08.12.24
Otto Mueller	20.09.24 – 02.02.25
Performance People	14.12.24 – 15.03.26
Jubiläumsprogramm	10.10. – 13.10.24
Lange Nacht der Museen (bis 24 Uhr geöffnet)	31.08.2024
Langer Freitag	jeder 2. Freitag im Monat

### Gastronomisches Angebot

Das Museumsrestaurant Lux bietet ein umfangreiches Gastronomieangebot.

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0251 5907-221.

### Besondere Angebote

Das Museum veranstaltet an jedem zweiten Freitag im Monat den Langer Freitag und hat bis 24 Uhr geöffnet, der Eintritt ist ab 18 Uhr frei. Es gibt Touren und Veranstaltungen zu wechselnden Themen.

### Parkplätze

Das Museum verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte nutzen Sie die Parkmöglichkeiten am Domplatz und das Parkhaus „Aegidiimarkt“.

### ÖPNV

Ab Hbf. Münster: mit den Buslinien 1, 10, 11, 13 und 14 (Haltestelle Domplatz) oder 2, 12 und 22 (Haltestelle Aegidiimarkt/ LWL-Museum).



Sicht auf das Schloss Cappenberg.

## Idylle auf Schloss Cappenberg

**Das im Jahr 2022 renovierte Schloss Cappenberg ist einen Besuch wert. Die Ausstellung über den Freiherr vom Stein rundet den Aufenthalt ab.**

Das ehemalige Kloster Cappenberg aus dem 12. Jahrhundert wurde 1816 vom Freiherrn Karl vom und zum Stein erworben und als Alterssitz genutzt, bis er dort 1831 mit 74 Jahren verstarb.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe lässt den Freiherrn vom Stein als Protagonisten auftreten: In der Ausstellung begrüßt der preußische Politiker die Museumsbesucher:innen auf einem Audioguide, erzählt aus seinem Leben und führt durch sein Schloss.

Auf rund 500 Quadratmetern können Besucher:innen in das Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein eintauchen und sich einen Eindruck westfälischer Klosterbaukunst des Barocks verschaffen – ein Ausstellungsort mit besonderem Flair.

- 1) Innenansicht zur Ausstellung „Freiherr vom Stein“.
- 2) Die Wandmalerei des Grafen Luckner mit Kamin.

## Informationen

### LWL-Museum auf Schloss Cappenberg



LWL-Museum für Kunst und Kultur  
 LWL-Museum auf Schloss Cappenberg  
 Schloss Cappenberg  
 Schlossberg 1b  
 59379 Selm  
 Tel. 02303 277041  
 museum@kreis-unna.de

#### Öffnungszeiten

Di – So: 10 – 17.30 Uhr



#### Eintrittspreise und Veranstaltungen

Die Angaben sind ohne Gewähr.

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!





Kloster Bentlage

## Kunst und Natur

Die historischen Mauern des ehemaligen Kreuzherrenklosters Bentlage in Rheine bieten ein besonderes Ambiente für die „Westfälische Galerie“. In den ehemaligen Mönchszellen aus dem 17. Jahrhundert und unter einem mächtigen Dachstuhl aus Eichenholz lassen sich immer wieder überraschende Einblicke in die Kunst des 20. Jahrhunderts gewinnen.

Das ehemalige Kreuzherrenkloster ist heute ein beliebter Ort für die Öffentlichkeit. Der Museumsbesuch lässt sich hier entspannt mit einem Familienausflug, einem Spaziergang durch die Alleen oder einer Radtour an der Ems verbinden. Behutsam wurde die dreiflügelige Klosteranlage restauriert und zu neuem Leben als kulturelle Begegnungsstätte erweckt. Eine umfangreiche Sammlung von Kunstschätzen aus der Klosterzeit mit den europaweit einmaligen spätmittelalterlichen „Reliquiengärten“ ist hier ebenso zu sehen wie wechselnde Exponate aktueller Kunst.

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur präsentiert im Obergeschoss des Ostflügels die „Westfälische Galerie“. Mit etwa achtzig Gemälden und einigen Skulpturen wird aus den Beständen des LWL-Museums für Kunst und Kultur Westfalens Beitrag zur Moderne dokumentiert – von der Freilichtmalerei zum Expressionismus, von der neuen Sachlichkeit zur Abstraktion.

# Informationen

## Westfälische Galerie Kloster Bentlage



Blick in die Westfälische Galerie.



Die Westfälische Galerie ist ein Ort, der mit Vorurteilen aufräumt. War Westfalen früher nicht provinziell? Gab es dort nicht nur Heimatmalerei? Keineswegs. Otto Modersohn etwa, der schon früh gegen die akademische Kunstausbildung opponierte und zu den Mitbegründern der Künstlerkolonie Worpswede zählt, stammt aus Westfalen. Voller Licht und Leben sind seine kleinformatigen Landschaften aus der Umgebung der Stadt Münster, die in Bentlage zu sehen sind. Ebenso sehenswert sind die expressiven Werke des Soesters Wilhelm Morgner. Innovativ, zu ihrer Entstehungszeit gar revolutionär, haben sie bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Besondere Highlights sind außerdem die Werke von August Macke, die seine Beschäftigung mit der zeitgenössischen französischen Malerei ebenso erkennen lassen wie sein Gespür für neue, zuvor nicht gesehene Farbharmonien. Zu weiteren Entdeckungen laden u. a. Gemälde von Christian Rohlf, Hermann Stenner, Emil Schumacher, Fritz Winter und Josef Albers ein.

LWL-Museum für Kunst und Kultur  
Westfälische Galerie Kloster Bentlage

Bentlager Weg 130 · 48432 Rheine

Tel. 05971 918-468

info@kloster-bentlage.de (allgemeine Anfragen)

falkenhof@rheine.de (Führungen, museumsbezogene Anliegen)

www.kloster-bentlage.de

Unsere Social-Media-Kanäle



Öffnungszeiten: Di – Sa: 14 – 18 Uhr | So: 11 – 18 Uhr



### Eintrittspreise und Veranstaltungen

Der Eintritt in die Schausammlung ist frei.

Für Sonderausstellungen und Veranstaltungen gelten gesonderte Eintrittspreise.

Veranstaltungstermine finden Sie online.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

### Gastronomisches Angebot

Das Café im Kloster bietet Kaffee, Tee und Kuchen sowie kleine Speisen an.

### Besondere Angebote

Führungen, Mitmachangebote, Lesungen, Konzerte, Workshops, Familiensonntage. Sitz der Druckvereinigung Bentlage und der Europäischen Märchengesellschaft. Übernachtungsmöglichkeiten in den historischen Torhäusern.

### Parkplätze

Parkmöglichkeiten finden sich an der Saline Gottesgabe und am Naturzoo. Circa 15 Minuten Fußweg zum Kloster.

### ÖPNV

Ab Rheine Hbf: Buslinie C 12 bis zur Haltestelle „Gottesgabe“. Circa 15 Minuten Fußweg bis zum Kloster.

Blick in die aktuelle Sonderausstellung des LWL-Preußenmuseums.



potz  
blitz

## Potzblitz Preußen!

**Preußen – das war Pickelhaube und Ordnung. D'accord. Aber Preußen war noch viel mehr. Die Vielschichtigkeit und Ambivalenz der preußischen Geschichte können Besucher:innen der ehemaligen Defensionskaserne von 1829 am Simeonsplatz in Minden erleben.**

Das Museum befindet sich am authentischen Ort in einer Defensionskaserne von 1829 am Rand der Mindener Innenstadt. Wechselnde Ausstellungsformate beleuchten die verschiedenen Aspekte der komplexen und oft widersprüchlichen Facetten Preußens und ermöglichen so eine Entdeckungstour durch 400 Jahre deutscher Kultur- und Sozialgeschichte. Die Ausstellungen arbeiten bewusst mit Brechungen und einem hohen Gegenwartsbezug, der die Verbindungen zwischen unserem heutigen Alltag und seiner oft unbewusst nachwirkenden preußischen Prägung herstellt.

Schon jetzt lassen sich spannende Einblicke in die preußische Geschichte gewinnen: Die aktuelle Sonderausstellung richtet den Blick auf vergessene Episoden aus der maritimen Vergangenheit des preußischen Staates. „Preußen auf See“ lädt dazu ein, die „schwankenden Planken“ der preußischen Seefahrtsgeschichte zu erkunden. Die Ausstellung nähert sich diesen Fragen mal aus globaler, mal aus ganz persönlicher Perspektive und vermittelt so vielfältige Einblicke in diesen spannenden Teil preußischer Geschichte. Ein umfangreiches Programm von Themenrundgängen, Workshops, Vorträ-



**Portal** des LWL-Preußenmuseums Minden.

gen und Familienangeboten begleitet die Ausstellung und lädt zum „Eintauchen“ in die maritime Geschichte Preußens ein.

Parallel dazu arbeitet das ganze Museumsteam fieberhaft an der neuen kommenden Dauerausstellung „Potsdamer Platz“. In 17 szenografisch angelegten Räumen wird hier künftig preußische Kultur-, Alltags- Militär- und Sozialgeschichte erlebbar.

Das LWL-Preußenmuseum wird nicht nur ein Museum zur preußischen Kulturgeschichte, sondern auch Zentrale des Netzwerkes „Preußen in Westfalen“, dem mittlerweile knapp 60 Institutionen wie Museen, Archive, Bibliotheken und (kultur)touristische Einrichtungen angehören. Die partnerschaftliche Initiative eröffnet unterschiedliche Zugänge zur preußischen Geschichte Westfalens und macht diese an sichtbaren, aber auch versteckten Spuren sichtbar.





### LWL-Preußenmuseum Minden

Simeonsplatz 12  
32427 Minden  
Tel. 0571 83728-0  
preussenmuseum@lwl.org  
www.lwl-preussenmuseum.de

### Unsere Social-Media-Kanäle



Pen and Prussia  
Preußische Geschichte spielerisch erkunden  
auf unserer interaktiven Website  
[penandprussia.lwl.org](https://penandprussia.lwl.org)  
*Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes  
im Rahmen von: dive in. Programm für digitale  
Interaktionen.*

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr



### Eintrittspreise



### Veranstaltungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!



### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

„Preußen auf See. Auf schwankenden Planken“ bis 19.01.25

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0571 83728-0.

### Besondere Angebote

Unter dem Motto „Platz da!“ findet jeden Sommer auf dem Simeonsplatz vor dem Museum ein kostenloses einwöchiges Kulturprogramm statt.

### Parkplätze

Um das Museum stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

### ÖPNV

Ab Bf. Minden (Bushaltestellen an der Rückseite): Mit dem Bus der Linie 14 bis Haltestelle Simeonsplatz. Alternativ mit den Linien 6, 7, 10, 14 und 509 bis zur Haltestelle ZOB. Fußweg von dort: ca. 10 Minuten.



### Reden wir über Preußen.

Museumsleiterin Dr. Sylvia Necker  
im Gespräch mit Besucher:innen.



Blick auf das  
Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

## Weitblicke und Einblicke ...

2018 eröffnete das LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica: Dort erhalten Besucher:innen nicht nur Informationen zum Denkmal selbst, sondern darüber hinaus auch Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Wittekindsberges. Wer sich immer schon gefragt hat, warum hoch oben auf dem Berg ein solches Denkmal errichtet wurde und warum dort zahlreiche archäologische Fundstätten zu entdecken sind, bekommt hier Antworten auf seine Fragen.

An sechs Stationen tauchen die Besucher:innen ein in die Geschichte des 88 Meter hohen Monuments und seiner Umgebung: von den Römern über preußische Denkmalkultur bis zur Zwangsarbeit in der NS-Zeit in den Stollen direkt unter dem Monument. Blickfang der 270 qm großen Ausstellung ist die Panoramawand mit 34 Illustrationen zu geschichtlichen und naturkundlichen Ereignissen der Region.

Treten die Besucher:innen aus dem Gebäude heraus, können sie auf der denkmalgerecht rekonstruierten Ringterrasse den schönen Ausblick über das Wiehengebirge und die Weser genießen. Die angeschlossene Gastronomie „Bella Vista“ erwartet die Gäste mit einem umfassenden Angebot.

## Spielerisch das Denkmal entdecken

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal kann auf besondere Weise erkundet werden: Kinder sind eingeladen, auf der Spielaktionsfläche hinter dem Monument die unterschiedlichen Facetten von Denkmälern zu entdecken. Was ist ein Denkmal? Und was ein Bodendenkmal? Wie funktionieren archäologische Ausgrabungen und wie wurde vor 125 Jahren das Wahrzeichen an der Porta Westfalica gebaut?

Spielerisch können sich Kinder (und durchaus auch Erwachsene) diesen Fragen nähern: Eine kaiserzeitliche Baustelle animiert zum Bau eines Denkmals, nebenan können in einem Grabungsfeld archäologische Funde gemacht werden. Auf Info-Terminals mit kurzen Informationstexten zu den unterschiedlichen Denkmälern, mit historischen Fotos und Karten sowie Tastelementen, sollen die Besucher:innen aller Altersstufen angeregt werden, sich mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal und den Bodendenkmälern aus römischer Zeit sowie paläontologischen Funden, wie dem Monster von Minden, auseinanderzusetzen.

Einblick in das Besucherzentrum.



Infostation



Graben nach archäologischen Funden auf der Kinderaktionsfläche am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

# 09 Informationen

## LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal



### LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Kaiserstraße 15  
32457 Porta Westfalica  
Tel. 0571 83728-0  
info-kwd@lwl.org  
www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org

### Öffnungszeiten

**Besucherzentrum**  
Mo – So: 10 – 18 Uhr

Bei geschlossener Gesellschaft in der Gastronomie bleibt das Besucherzentrum geschlossen. Bitte entnehmen Sie die Termine der Website des Restaurants „Bella Vista“. Das Areal um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist jederzeit frei zugänglich.

### Eintrittspreise

Der Eintritt ist frei.



### Veranstaltungen

Der Link führt auf die Hauptseite des Museums, da kein eigener Veranstaltungskalender vorhanden ist. Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

Eingang des LWL-Besucherzentrumsunterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

### Gastronomisches Angebot

Das Restaurant „Bella Vista“ in der Ringterrasse bietet Speisen und Getränke mit einmaligem Ausblick. Kontakt: Tel. 0171 3700037; www.bellavista-am-kaiser.de. Im Pavillon am Parkplatz gibt es kleine Snacks und Souvenirs.

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Die Räumlichkeiten der Gastronomie „Bella Vista“ können für Tagungen und Veranstaltungen angemietet werden.

### Parkplätze

Unterhalb des Denkmals befinden sich kostenpflichtige Parkplätze (Fußweg zum Denkmal/Besucherzentrum ca. 300 m). Dort befindet sich auch eine E-Auto-Ladestation. Am Wochenende und an Feiertagen gibt es Park & Ride-Angebote (Linie 518) von den Parkplätzen „Porta Bahnhof“, „Willem“ und „Kaiserhof“. Bushalt ist am Parkplatz unterhalb des Denkmals

### ÖPNV

Mit der Regionalbahn bis Bahnhof Porta Westfalica. Der Shuttle-Bus der Kaiser-Wilhelm-Linie 518 fährt Samstag, Sonntag sowie feiertags vom Parkplatz „Porta Bahnhof“.





Im Planetarium ins Weltall fliegen – das Sternentheater macht es möglich.

# Wandel im Museum – Reisen ins All

**Das LWL-Museum für Naturkunde am Münsteraner Aasee ist in Deutschland das einzige Naturkundemuseum mit einem Großplanetarium. Das Planetarium hat es in sich, denn es gehört zu den weltweit führenden Planetarien. Das Museum selbst hebt sich durch seine besonderen Ausstellungen von anderen Museen ab.**

Das LWL-Museum für Naturkunde ist ab ca. September 2024 im AUFbau neuer Tagungsräume. Es entwickelt sich noch stärker hin zu einem Zentrum des naturwissenschaftlichen Austausches. Um Raum zu schaffen, sind ein paar Umstellungen der Objekte erforderlich. Trotzdem haben das Museum und das Planetarium wie gewohnt AUF und bereiten sich auf große Ausstellungen vor, wie etwa „Gene – Vielfalt des Lebens (ab 21.06.2024) und die Landesausstellung zu den fossilen Highlights des Museums (ab vorauss. Oktober 2025).

Die Gene-Ausstellung bietet interaktiv und inklusiv Antworten auf Fragen wie: Was sind Gene und was macht sie aus? Wie beeinflussen sie das Erscheinungsbild und Verhalten aller Lebewesen? Und wie können sie verändert werden? Von Menschen über Tiere bis hin zu Pflanzen und Bakterien – Gene sind die Baupläne aller Lebewesen und sorgen für eine unendliche Vielfalt. Sie sind die Grundlage für Aussehen und Verhalten und werden durch Vererbung an die nächste Generation weitergegeben. Im Laufe der Zeit entstehen immer wieder genetische Veränderungen, die entscheidend für die Entstehung von Vielfalt sind. Das fördert die langfristige Anpassungsfähigkeit der Lebewesen.

Bereits ohne das Wissen über Gene haben die Menschen seit Jahrtausenden Merkmale von Tieren und Pflanzen verändert. Mittlerweile kann die DNA vollständig ent-

schlüsselt werden. Moderne Methoden der Gentechnik ermöglichen es heute, Gene gezielt zu verändern. Die Ausstellung ist für alle Menschen geeignet, auch für Kinder. Sie beinhaltet Tastmodelle, Mitmachstationen und untertitelte Filme.

Unendlich viel zu entdecken gibt es im Planetarium mitten im Naturkundemuseum. Hier erwacht die klare Sternennacht – egal, wie draußen das Wetter ist. Das Planetarium wurde umgebaut und ist eines der modernsten der Welt. Die Reisen ins Weltall und zu fremden Sternen begeistert die Zuschauenden. Spannende Kindershows und faszinierende Programme für Alle sowie besondere Shows für astronomische Enthusiast:innen sind unter der Kuppel zu erleben. Auf der Bühne finden Vorträge, Konzerte und Lesungen statt oder der Sternensaal wandelt sich zu einem Theater um. Oftmals werden die Shows von an die Zielgruppe angepasster Moderation begleitet, was dem Aufenthalt unter der Sternenkuppel eine ganz besondere Atmosphäre verleiht. Gemütlicher konnte noch nie zu den Planeten, schwarzen Löchern und Geheimnissen unseres Universums gereist werden. Zusätzlich zum Planetarium mitten im Museum gibt es noch das Pop-up-Planetarium, welches die Sterne direkt zu den Städten, Schulen und Gemeinden bringt. Das Pop-up-Planetarium ist aufblasbar, transportabel und flexibel einsetzbar.



Natur erleben

# 10 Informationen

## LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium



LWL-Museum für Naturkunde  
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium  
Sentruper Straße 285 · 48161 Münster  
Tel. 0251 591-05  
naturkundemuseum@lwl.org  
planetarium@lwl.org  
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de  
www.lwl-planetarium-muenster.de

### Unsere Social-Media-Kanäle



 **Unser Blog**  
[blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de](http://blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de)

**Unser Newsletter**  
[newsletter-naturkundemuseum.lwl.org](http://newsletter-naturkundemuseum.lwl.org)

**Öffnungszeiten Museum**  
Di – So, feiertags: 9 – 18 Uhr  
geschlossen: 25. und 31.12.

**Wechselnde Showtermine im Planetarium**  
Sonderprogramm 24.12.geschlossen: 25.12. und 31.12.



**Eintrittspreise**  
JahreTicketbuchung auch online möglich  
über: [www.tickets.lwl.org](http://www.tickets.lwl.org)



**Veranstungskalender**  
Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Gene – Vielfalt des Lebens	ab 21.06.24
Naturkundliches Ehrenamtsforum	14.09.24
Showtime mit den 4 am Aasee	28.-29.09.24
Familientag im Museum	09.11.24

### Gastronomisches Angebot

Die Museumsgäste finden eine Auswahl an Getränken und Speisen vor.

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum können Veranstaltungsräume gebucht werden. Weitere Informationen dazu: Tel. 0251 591-6114.

### Besondere Angebote

Es besteht die Möglichkeit, am Servicepoint Rollstühle zu leihen. Für alle Ausstellungen können Sie einen Audioguide erhalten in Deutsch (mit und ohne Audiodeskription), Englisch und oftmals auch Niederländisch.

### Parkplätze

Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten für PKW sowie rund 20 Busparkplätze sind auf dem gemeinschaftlichen Parkplatz mit dem Allwetterzoo vorhanden. Der Parkplatzbereich bietet Menschen mit Behinderungen in Museumsnähe gekennzeichnete Stellflächen für PKWs.

### ÖPNV

Ab Hbf. Münster: mit der Buslinie 14 bis Endstation, Haltestelle „Zoo/Naturkundemuseum“.



Im Naturschutzgebiet die Tier- und Pflanzenwelt erkunden oder im Bildungszentrum an einem der zahlreichen Kurse teilnehmen.

## Wo sich Hase und Igel gute Nacht sagen ...

... können Besucher:innen im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ der Natur auf die Spur gehen. Das LWL-Museum für Naturkunde unterhält in diesem Paradies für Wasserfloh, Sonnentau und Libellen seit nunmehr über 60 Jahren ein Bildungs- und Forschungszentrum.

Ob als Ausflugsziel für einen Spaziergang oder um die Natur zu erforschen – das Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt) zieht seit Jahrzehnten Menschen aus ganz Westfalen an. Das Gebiet ist ein Garten Eden für alles, was kriecht und fliecht, und eignet sich deswegen hervorragend für Naturbeobachtungen. Zu erleben gibt es Elemente historischer Kulturlandschaften, etwa Heiden und Feuchtgrünland, bis hin zu natürlichen Ökosystemen wie Wäldern, Tümpeln und Seen. Der „Moorkundliche Rundwanderweg“ informiert über Besonderheiten des schutzwürdigen Niedermoores.

Das Bildungs- und Forschungszentrum bietet das ganze Jahr über ein spannendes Programm in Form von ein- oder mehrtätigen Kursen an. Von Fauna, Flora und Vegetation bis hin zu Kultur- und Naturlandschaften ist für jede:n Interessierte:n etwas dabei. Die Kursteilnehmenden können sich dabei vom Artenreichtum des heimischen Ökosystems überzeugen und etwas über die 1.140 Käfer-, 240 Spinnen- und 190 verschiedenen Vogelarten lernen, die hier zuhause sind. In Kursen über

# Informationen

Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer



Im Ausstellungsraum wird die Geschichte des Gebietes erkundet.



Säugetierkunde werden die Lebensräume von Igel, Hase und Co. vorgestellt.

Schüler:innen, Studierende oder einfach Naturbegeisterte gehen dafür auf Exkursionen durch das 260 Hektar große Naturschutzgebiet Heiliges Meer-Heupen, nutzen die Arbeitsplätze im Seminar- und Kursraum und übernachten im Bildungs- und Forschungszentrum.

Wer mehr über die Geschichte des Naturschutzgebietes erfahren möchte, kann dies im Ausstellungsraum des Bildungs- und Forschungszentrums tun. Hier lernen die Besuchenden nicht nur Erstaunliches über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch über die Entstehung der Erdfallseen. So ist etwa der größte natürliche See Westfalens, das „Heilige Meer“, durch Erdenbrüche vor über 1.000 Jahren entstanden.

LWL-Museum für Naturkunde / Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium / Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer  
Bergstraße 1 · 49509 Recke  
heiliges-meer@lwl.org | www.lwl-heiliges-meer.de

Unsere Social-Media-Kanäle



Unser Blog

[blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de](http://blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de)

**Öffnungszeiten:** Ausstellung Ende März bis Ende November.  
Das Naturschutzgebiet ist ganzjährig geöffnet.

## Eintrittspreise

Der Eintritt zum Ausstellungsbereich ist kostenlos.  
Preise für die verschiedenen Kurse auf Anfrage.



## Offenes Kursangebot

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

**Gastronomische Angebote** finden sich in näherer Umgebung.

## Besondere Angebote

Vor Ort finden verschiedene, teilweise mehrtägige Kurse statt, auch speziell für Studierende und Schüler:innen.

**Parkplätze** befinden sich ca. 50 Meter vom Gebäude entfernt.

## ÖPNV

Ab Bf. Ibbenbüren: Ab dem Bahnhofsvorplatz stündlich mit der R27 Richtung Hopsten, Mo – Fr 6.25, 7.12, 8.35 bis 18.35 Uhr.  
Samstag mit dem Taxibus: T27 ab 7.33 – 16.33 Uhr / nur nach telefonischer Anmeldung, Telefon 01803.014 037. Fahrzeit ca. 15 Min.



In der Ausstellung wird die Tierwelt des Kahlen Astens vorgestellt.

## Der Kahle Asten – das Dach Westfalens

Auf 842 Metern Höhe gelegen und von dichten Wäldern umgeben, liegt der bekannteste und meistbesuchte Berg Nordwestdeutschlands. Zu Fuß geht es hoch hinaus, doch Wandernde werden belohnt – nicht nur mit einem Rundumblick auf die Heidelandschaft und das Rothaargebirge. Hier auf dem „Dach Westfalens“ befindet sich auch das LWL-Besuchszentrum Kahler Asten des LWL-Museums für Naturkunde in Münster.

Im Sommer zieht es viele Naturbegeisterte zum Kahlen Asten. Die Pflanzenwelt der Hochheide beherbergt viele seltene Pflanzenarten. Einige stehen auf der Roten Liste bedrohter Pflanzenarten. Aus diesem Grund steht das insgesamt 36 Hektar große Gebiet unter Naturschutz. In der kalten Jahreszeit wird der Berg zu einem Traumziel für Winterurlauber:innen und Skifahrer:innen. Mit zwei Brettern unter den Füßen oder einem Schlitten wird die Abfahrt zu einem ganz besonderen Erlebnis. Seit 1918 steht hier zudem eine Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes.

Wer eine kurze Verschnaufpause braucht, kann das LWL-Besuchszentrum Kahler Asten besuchen. Hier wartet eine kleine Ausstellung auf die Gäste. Seit 2008 erklärt sie die Entstehung des Gebietes rund um den Kahlen Asten sowie die Pflanzen und Tiere des beliebten Wandergebiets. Woher kommt der Name „Kahler Asten“?

# Informationen

## LWL-Besucherzentrum Kahler Asten



**Im Ausstellungsraum** wird die Geschichte des Gebietes erkundet.

Die Besucher:innen erfahren in der Ausstellung, dass der Kahle Asten nicht immer kahl war. Es wird gezeigt, wie sich hier vor etwa 1.000 Jahren große Wälder bis hin zur Bergkuppe erstreckten. In der rund 120 Quadratmeter großen Ausstellung werden unter anderem verschiedene Freizeitaktivitäten der Menschen am Kahlen Asten in einem kleinen Film vorgestellt. Geht man aus der Ausstellung heraus und den Astenturm im Gebäude nach ganz oben, so steht man nicht nur auf dem höchsten Aussichtspunkt Westfalens, sondern Nordrhein-Westfalens.

### LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

Astenturm 1

59955 Winterberg

Tel. 0251 591-05

[naturkundemuseum@lwl.org](mailto:naturkundemuseum@lwl.org)

[www.lwl-kahler-asten.de](http://www.lwl-kahler-asten.de)

### Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten des Ausstellungsraumes sind gekoppelt an die Öffnungszeiten der im Gebäude befindlichen Gastronomie. Weitere Informationen: [www.astenturm.com](http://www.astenturm.com)



### Eintrittspreise

### Gastronomisches Angebot

Ein Restaurant befindet sich im Gebäude – alle Informationen unter [www.astenturm.com](http://www.astenturm.com)

### Parkplätze

Vor Ort befinden sich Parkmöglichkeiten.

### ÖPNV

Der Kahle Asten befindet sich im Rothaargebirge im Hochsauerlandkreis. Von Winterberg aus: mit S40/T49 bis Parkplatz „Astenschleife“.

## LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

13

Das LWL-Freilichtmuseum Detmold vermittelt anhand von 120 historischen Gebäuden 500 Jahre Alltagskultur aus allen Regionen Westfalens – wie im Paderborner Dorf.



# Ganz Westfalen an einem Tag

**Das größte Freilichtmuseum Deutschlands steht in Detmold. Im LWL-Freilichtmuseum Detmold am Fuße des Teutoburger Waldes taucht man ein in das ländliche Leben der Vergangenheit. Bei einer Zeitreise durch das 90 Hektar große Gelände entdecken die Besucher:innen nicht nur 120 historische Gebäude, Gärten, Felder, Wälder und Wiesen, sondern auch historisches Handwerk und alte Tierrassen.**

Die Entschleunigung beginnt direkt am Eingang, wenn die Pferdewagen die Besucher:innen mit zwei PS ins Paderborner Dorf bringen. Wer das Gelände lieber eigenständig erkunden möchte, hat auf verschiedenen Routen die Möglichkeit dazu. Ob der lippische Meierhof aus dem 16. Jahrhundert oder das Wohnhaus der jüdischen Familie Uhlmann Anfang der 1930er Jahre: Die historischen, am Originalstandort abgebauten und im Museum wiedererrichteten Häuser geben einen Eindruck, wie die Menschen früher gelebt und gearbeitet haben.

Echte Raritäten sind das historische Tageslichtatelier Kuper von 1891 im Paderborner Dorf des Museums, in dem man sich porträtieren lassen kann, und die Tankstelle mit dem großen Flugdach aus Beton von 1951. Das Leben im 20. Jahrhundert zeigt auch das Haus Stöcker. Mit ihm ist 2021 das Wohnen der späten 1950er Jahre in das Museum eingezogen.

Über den Aufbau, die Unterhaltung und Präsentation historischer Gebäude hinaus besitzt das LWL-Freilichtmuseum Detmold eine 300.000 Alltagsgegenstände umfassende Sammlung, die weit über Westfalen hinaus einzigartig ist. Sie wird in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

In den aktiven Werkstätten erlebt man täglich das Handwerk der Fotografin, des Schmieds, Bäckers, Müllers oder

der Töpferin. Besonders lohnenswert ist auch ein Blick in die nach historischen Vorbildern angelegten Gärten, in denen sich einige alte, regionale Nutzpflanzensorten finden. Zeit nehmen sollte man sich für das Freilichtgelände, denn die gezeigten typischen Elemente der westfälischen Kulturlandschaft sind vielfältig, von der Flechthecke über die Obstwiese bis zum Niederwald. Zudem trägt das LWL-Freilichtmuseum Detmold aktiv zur Erhaltung seltener Haustierrassen wie der Senner Pferde, des Siegerländer Rotviehs oder der Lippegänse bei.

Die ganze Saison von Anfang April bis Ende Oktober über erwartet die Besucher:innen ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für jedes Alter. Die Themen reichen vom Ostereierfärben wie zu Großmutterzeiten über zahlreiche „Naturbegegnungen“ bis zu textilen Angeboten.

Für die Rast zwischendurch hält die Museumsgastronomie kulinarische Köstlichkeiten bereit. Und wer dem Duft frischen Brots folgt, gelangt automatisch zur Bäckerei im Paderborner Dorf, in der handgemachte Backwaren angeboten werden. Bollerwagen, mit denen man beispielsweise auch die ausgewiesenen Picknickplätze ansteuern kann, stehen zum Ausleihen zur Verfügung.



- 1) Der Pastoratsgarten versorgte den Geistlichen mit Lebensmitteln und lieferte Blumenschmuck für die Kirche sowie das Pastorat.
- 2) Hier sind seltene und zum Teil vom Aussterben bedrohte Tierrassen wie die Lippegänse aus Westfalen heimisch.
- 3) Im „Brigittenhäuschen“ wird die Lebenssituation zweier alleinstehender Schwestern in den 1890er Jahren dargestellt.



**LWL-Freilichtmuseum Detmold**  
**Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur**  
 Krummes Haus  
 32760 Detmold  
 Tel. 05231 706-104 (Infobüro)  
 Tel. 05231 706-0 (Zentrale)  
 lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org  
 www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

#### Unsere Social-Media-Kanäle



**Unser Blog:**  
[www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de/de/blog](http://www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de/de/blog)

#### Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober

Di – So, feiertags: 9 – 18 Uhr  
 letzter Einlass ins Museum: 17 Uhr



#### Eintrittspreise



#### Veranstungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
 Bitte informieren Sie sich online über  
 mögliche Terminänderungen!

#### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

MAKING-OF. Museum im Werden	23.03. – 31.10.24 und 01.04. – 31.10.25
FREILICHTgenuss	07. + 08.09.24
MuseumsAdvent	06. – 08.12.24

#### Gastronomisches Angebot

An verschiedenen Stellen auf dem Gelände gibt es Speisen und Getränke für den großen und kleinen Hunger, etwa in der historischen Bäckerei oder bei drei unterschiedlichen Gastronomen. Außerdem sind Picknickplätze vorhanden.

#### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

„Museumsschläfer“ aufgepasst: Im Hof Remberg können Schulklassen und Bildungsgruppen nicht nur übernachten, sondern auch mehrere Tage in die Vergangenheit eintauchen. Außerdem: große Spielescheune, Haus zum Anfassen, Pferdewagen pendeln zwischen Eingang und Paderborner Dorf, Picknickplätze, Bollerwagen-Verleih, Leih-Rollstühle.

#### Parkplätze

Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Situation auf der Webseite.

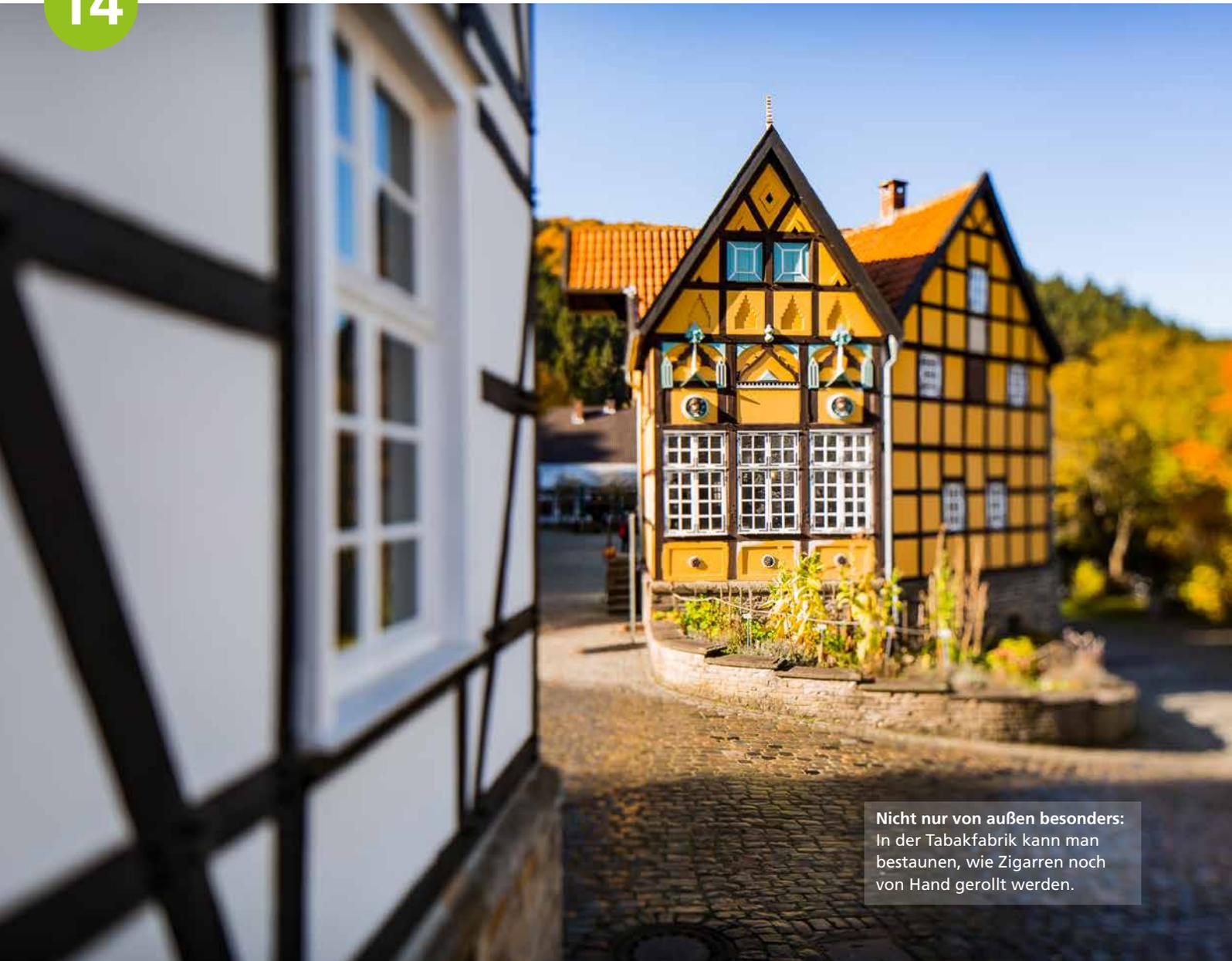
#### ÖPNV

Ab Detmold Bf.: Buslinie 701 (Richtung Berlebeck), 703 (Richtung Hiddesen) oder 782 (Richtung Bad Meinberg) bis Haltestelle Sommertheater.

## LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

14



**Nicht nur von außen besonders:**  
In der Tabakfabrik kann man  
bestaunen, wie Zigarren noch  
von Hand gerollt werden.

# Das gibt's nur einmal!

**Ein Freilichtmuseum voller Handwerk und Technik: Die besondere Kombination von Freilicht- und Technikmuseum in einem wunderschönen Tal in den ersten Hügeln des Sauerlandes macht es einmalig unter den Museen. Ein Besuch lohnt sich nicht nur wegen der zahlreichen lebendigen Vorfürhungen, sondern auch aufgrund des vielfältigen Angebots an Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen.**

Es rauscht, zischt und klappert an vielen Stellen im Mäckingerbachtal. Zu entdecken sind nicht nur drehende Mühlräder und lodernde Schmiedefeuher, sondern noch viele weitere Werkstätten. In etwa einem Drittel der über 60 historischen Betriebe wird „wie früher“ gearbeitet. Schmieden, Backen, Drucken, Papierschöpfen und Seileschlagen sind nur einige der vielen alten Techniken, welche die Handwerker:innen den Besucher:innen zeigen. Dabei können kleine und große Museumsgäste den geschulten Fachleuten zuschauen und sich die alten Werkzeuge und Techniken erklären lassen.

Von Brot und Rosinenstuten über Papier und Seile bis hin zu Nägeln und Sicheln reicht die Palette der Produkte, die hier entstehen und die man in den Museumsläden erwerben kann. Im beliebten Kolonialwarenladen gibt es außerdem die im Museum geräucherten Schinken und Mettwürste.

Abgerundet wird der Besuch durch viele weitere Angebote: Neben dem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm gibt es an jedem Wochenende Führungen

und Mitmachaktionen. Und wer mehr wissen möchte, wählt aus den museumspädagogischen Programmen und Themenführungen etwas Passendes für sich und seine Gruppe aus.

In vielen Gebäuden finden sich anregende Präsentationen, beispielsweise zur Geschichte des Schmiedens im Deutschen Schmiedemuseum oder zur Frauen- und Kinderarbeit in der ostwestfälischen Zigarrenherstellung in der Tabakfabrik. Jedes Jahr zeigt das Museum eine große Sonderausstellung zu einem speziellen Thema aus rund 200 Jahren Handwerk- und Technikgeschichte in Westfalen-Lippe – oft mit einem aktuellen Bezug und immer mit einem umfangreichen Begleitprogramm.

Dazu kommen Fachwerk, grüne Wiesen, plätschernde Bäche und Stauteiche, Spielplätze sowie eine reizvolle Waldlandschaft: Zusammen mit dem schön gelegenen Museumsrestaurant und dem Biergarten ist ein ebenso lehrreicher wie erholsamer Tag im LWL-Freilichtmuseum Hagen garantiert.



- 1) Das Museum aus der Vogelperspektive.
- 2) Die Bäcker backen leckeres Brot und Stuten im historischen Holzofen.
- 3) Das frisch gebackene Brot schmeckt Jung und Alt – am liebsten noch warm!



LWL-Freilichtmuseum Hagen  
Westfälisches Landesmuseum  
für Handwerk und Technik  
Mäckingerbach  
58091 Hagen  
Tel. 02331 7807-0  
freilichtmuseum-hagen@lwl.org  
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

#### Unsere Social-Media-Kanäle



**Öffnungszeiten: 29. März – 31. Oktober**  
Di – Sa, feiertags: 9 – 17.30 Uhr  
sonntags: 9 – 18 Uhr  
geschlossen: 24., 25. und 31.12.  
Eintrittsfreie Tage: 24.5., 07.07., 27.9. und 25.10.



#### Eintrittspreise



**Veranstungskalender**  
Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

**P/WRI!**  
**P/WRI!**

#### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Macheten, Tabak, Edelsteine.	
Koloniale Spuren in Handwerk und Gewerbe	05.05. – 31.10.24
FairNetz – Aktionstag zum Thema (Post-)Kolonialismus	15.09.24
Ausstellung „Deutschlands Bodenschätze“	05.05. – 31.10.24
Bahn frei! Einweihung der Wegebahn	07.07.24
Herbstfest	05. – 06.10.24
Romantischer Weihnachtsmarkt	29.11. – 01.12.24

#### Gastronomisches Angebot

Restaurant Museumsterrassen, die Braustube und das Café Gasthof zur Post.

#### Besondere Angebote

Werkstätten in Betrieb, Museumspädagogische Angebote, Trauzimmer, Hochzeiten, Kindergeburtstage, Ferienprogramme in allen Ferien, viele Sonderveranstaltungen an den Wochenenden.

#### Parkplätze

Kostenlose Parkplätze sind am Museum ausreichend vorhanden.  
Laden von E-Bikes möglich.

#### ÖPNV

Ab dem Hbf. Hagen: Busse Nr. 512 und 84 bis zur Haltestelle „Freilichtmuseum“.

# LWL-Mobilitätsfonds

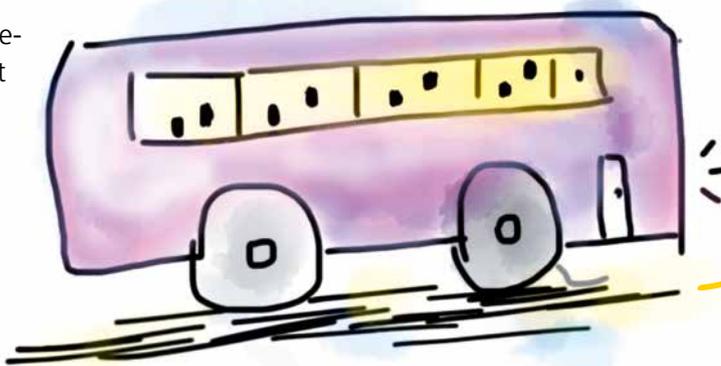
## Wir bewegen Kinder und Jugendliche

Der LWL hat einen Mobilitätsfonds ins Leben gerufen, der es Schulen, Kitas und Kindergärten, die im Verbandsgebiet des LWL ansässig sind, ermöglichen soll, die Erstattung der Fahrkosten zu einem LWL-Museum oder zu einer Gedenkstätte bzw. einem Erinnerungsort zu beantragen.

Der LWL möchte, dass Kultur für alle erreichbar ist. Unsere Museen und die Gedenkstätten haben vielfältige spannende Angebote zu Themen, die gerade auch für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Kontext interessant sind.

Oft ist das größte Hindernis bei einem Besuch die Entfernung. Nicht alle Museen und Gedenkstätten liegen zentral oder sind in einer Stadt gut mit dem ÖPNV erreichbar. Hier eröffnen wir mit dem LWL-Mobilitätsfonds die Möglichkeit, eine Finanzierung zu erhalten.

**Neu ab August 2024:** Der LWL-Mobilitätsfonds bietet noch mehr Möglichkeiten, denn wir fördern jetzt auch Fahrten zu den Museen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR).



## Kostenfreie Fahrten zu LWL-Museen und Gedenkstätten in Westfalen-Lippe

- **Wer kann den Antrag stellen?**

Kitas, Kindergärten und Schulen im Verbandsgebiet des LWL

- **Was wird erstattet?**

Kosten für den ÖPNV oder einen Bus auf der Basis des jeweils günstigsten Tarifs oder Angebots

- **Welche Museen und Gedenkstätten können besucht werden?**

Alle LWL-Museen und 15 Gedenkstätten bzw. Erinnerungsorte. Auch Fahrten zu den Museen und Partnermuseen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) sind förderfähig

- **Was geht nicht?**

Beispielsweise Ferienfreizeiten und ganze Schulfahrten

## Kontakt:

### An wen kann ich mich für Fragen wenden?

Bitte wenden Sie sich an: LWL-Mobilitätsfonds  
Fürstenbergstraße 15 | 48133 Münster  
Tel. 0251 591-5625 | [mobilitaetsfonds@lwl.org](mailto:mobilitaetsfonds@lwl.org)

Infos



Alle Infos finden Sie auf unserer Homepage unter [www.mobilitaetsfonds.lwl.org](http://www.mobilitaetsfonds.lwl.org)



Maschinenhalle der Zeche Zollern.



# Industriekultur erleben

Unter dem Dach des Westfälischen Landesmuseums sind acht ehemalige Orte der Arbeit vereint. Die Industriedenkmale faszinieren durch ihre einmalige Architektur. Vielfältige Veranstaltungen füllen die Häuser mit Leben. Ausstellungen verknüpfen Themen der Vergangenheit mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Zu den LWL-Museen für Industriekultur gehören drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffshebewerk. Überall warten besondere Entdeckungen und Erlebnisse auf die Besucher:innen: In der Schaugießerei der Hen-



Schauproduktion im  
LWL-Museum Glashütte Gernheim

## Kontakt

**LWL-Museen für Industriekultur**  
**Westfälisches Landesmuseum**  
Grubenweg 54 · 4388 Dortmund  
Tel. 0231 6961-0  
industriekultur@lwl.org  
industriekultur.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle



richshütte fließt wie früher Metall, in Lage werden Ziegel produziert und gebrannt, in Gernheim zeigen die Glasmacher:innen die faszinierende Kunst des Glasmachens, und im Textilwerk Bocholt werden Stoffe auf historischen Webstühlen produziert. Auf der Zeche Nachtigall führen die niedrigen Gänge des Besucherbergwerks direkt „vor Kohle“. Beim Schiffshebewerk Henrichenburg nehmen Museumsschiffe Gäste zu Touren mit an Bord.



Jugendstilportal der Maschinenhalle  
des LWL-Museums Zeche Zollern.

# LWL-Museum Zeche Zollern Dortmund

15



# Die Schönste im ganzen Land

**Die Zeche Zollern in Dortmund gehört zu den schönsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Wegen der prunkvollen Ausstattung der Tagesanlagen wird das Bergwerk auch Schloss der Arbeit genannt. Eine Ikone der Industriekultur aus Stahl und Glas ist die Maschinenhalle mit dem buntverglasten Jugendstilportal.**

Der nach den Entwürfen des Berliner Architekten Bruno Möhring 1902/1903 errichtete Stahlfachwerkbau steht für den Beginn der modernen Industriearchitektur. Einzigartig ist der erhaltene historische Maschinenbestand – insbesondere die elektrische Fördermaschine. Bei Vorführungen können Besucher:innen die Anlagen heute in Betrieb sehen.

Kaum mehr vorstellbar ist heute, dass die Halle nach Stilllegung der Zeche abgerissen werden sollte. Erst in letzter Minute gelang 1969 die Rettung. Erstmals in Deutschland wurde ein derartiger Industriebau unter Schutz gestellt. Die Maschinenhalle steht somit für den Beginn von Industriedenkmalpflege und Industriekultur.

Außer architektonischen Highlights gibt es auf der Zeche Zollern noch vieles mehr zu entdecken. Ausstellungen beleuchten die Lebens- und Arbeitswelt der ehemaligen Bergleute. Im Arbeitergarten kann man sehen – und bei Führungen auch selbst kosten –, welches Gemüse die Menschen damals anbauten und zubereiteten.

Ein besonderes Erlebnis ist ein Besuch des „Montaniums“. Für das Bergwerk wurde auf dem Zechenplatz eine 50 Meter lange Strecke zur Untertagewelt ausgebaut. Bei Führungen erfahren Gäste, wie Kräfte unter Tage wirken und was es bedeutet, ihnen zu trotzen.

Zum Abschluss des Besuchs lohnt ein Aufstieg auf das Fördergerüst. Aus 35 Metern Höhe kann man das gesamte „Schloss der Arbeit“ und die Landschaft rund um das Bergwerk überblicken.

Führung in der Maschinenhalle.



**LWL-Museum Zeche Zollern**

Grubenweg 5  
44388 Dortmund  
Tel. 0231 6961-211  
zeche-zollern@lwl.org  
www.zeche-zollern.lwl.org

**Unsere Social-Media-Kanäle****Öffnungszeiten**

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
Letzter Einlass ins Museum: 17.30 Uhr

**Eintrittspreise****Veranstungskalender**

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

**P//WR!****Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25**

Das ist kolonial.	
Westfalens (un)sichtbares Erbe	14.06.24 – 26.10.25
Dortmunder Museumsnacht	21.09.24
Erntemarkt	12.10.24
Kunst Hand Werk. Markt für schöne Dinge.	09. – 10.11.24

**Gastronomisches Angebot**

Die Museumsgaststätte „Pferdestall“ mit Biergarten und Gesellschaftsraum bietet Platz für bis zu 110 Personen. Serviert werden westfälische Spezialitäten und internationale Küche. Dienstag 12 – 18 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 12 – 24 Uhr. An Feiertagen ab 12 Uhr geöffnet! Kontakt: Tel. 0231 6903236, [www.pferdestall.biz](http://www.pferdestall.biz).

**Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort**

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 700 Personen gebucht werden, Informationen dazu im Internet.

**Besondere Angebote**

Führungen an Sonn- und Feiertagen: 11.30 und 13 Uhr: Untertagewelt „Montanium“, 14 Uhr: Maschinenhalle, 15 Uhr: Schloss der Arbeit - Führung über die Tagesanlagen, ganztägig: Fahrten mit der historischen Grubenbahn über das Museumsgelände (Mai bis September). Jeden 4 Sonntag im Monat: Familiensonntag mit Kinderführungen und Bastelangeboten in der „Kinderwerkstatt“.

**Parkplätze**

Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

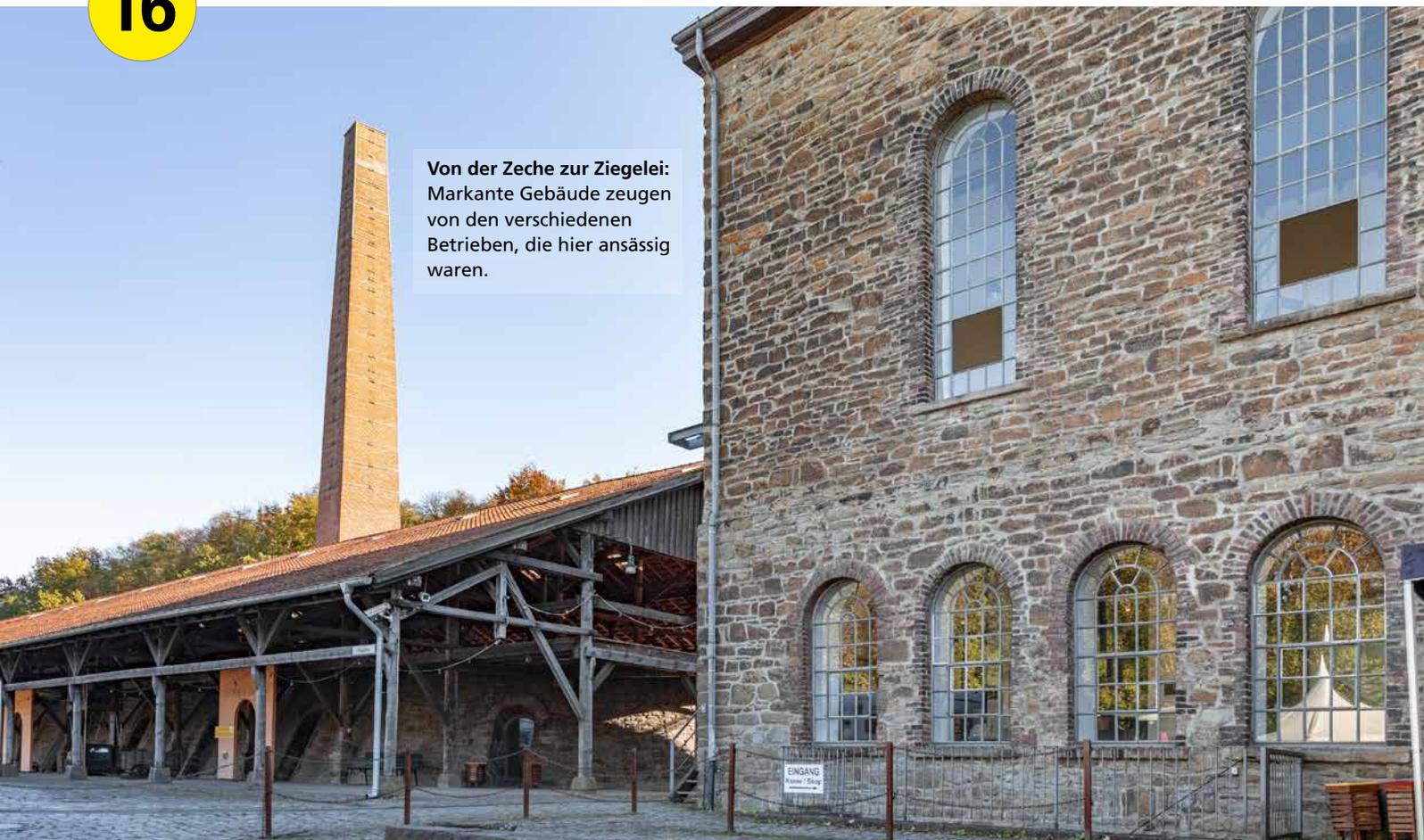
**ÖPNV**

Ab Hbf. Dortmund: mit der U 47 bis „Dortmund-Huckarde Busbahnhof“, weiter mit Buslinie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern“. RB 43 („Emschertalbahn“), Dortmund-Dorsten bis Bahnhof „Dortmund-Bövinghausen“, von dort 10 Minuten Fußweg.

# LWL-Museum Zeche Nachtigall

Witten

16



Von der Zeche zur Ziegelei:  
Markante Gebäude zeugen  
von den verschiedenen  
Betrieben, die hier ansässig  
waren.

## Zwischen Flöz und Fluss

Die Zeche Nachtigall liegt am Eingang des idyllischen Muttentals in Witten. Hier nahm der Ruhrbergbau vor mehr als 300 Jahren seinen Anfang. Zunächst trieb man waagerechte Stollen in den Berg, um an das „schwarze Gold“ zu gelangen, anschließend auch senkrechte Schächte. Im Besucherbergwerk und in den Ausstellungen können Gäste heute eintauchen in die Pionierzeit des Steinkohlebergbaus und die Welt der Rohstoffe.

Durch niedrige Gänge gelangen Teilnehmer:innen bei den täglichen Führungen im Besucherbergwerk direkt „vor Kohle“. Im Nachtigallstollen ist das schwarze Gold zum Greifen nah. Sein Abbau war in den Anfängen mühsame Knochenarbeit: Kohlenhauer hämmerten den Rohstoff von Hand aus dem Berg, Karrenläufer transportierten die Brocken mit Schiebkarren vom Abbauort zum Ausgang.

Um zu den tiefer liegenden Flözen vorzudringen, begann man 1832 auf der Zeche Nachtigall mit dem Bau des ersten Schachtes. Von den Anstrengungen und Gefahren, die damit verbunden waren, zeugt die Ausstellung rund um den freigelegten Schacht „Hercules“. In

jener Zeit entstand auch das Maschinenhaus, wo heute eine der ältesten Fördermaschinen des Ruhrreviers regelmäßig in Betrieb zu sehen ist.

Nach der Stilllegung der Zeche 1892 siedelte sich ein Steinbruch- und Ziegeleibetrieb auf dem Gelände an. Der Ringofen mit dem hohen Schornstein gehört zu den markanten Bauten des Museums. Schieferton und Sandstein machten den Standort damals lukrativ für die wirtschaftliche Nutzung. Heute sind die Vielfalt und Dichte der Rohstoffe in der Region ein touristisches Pfund. Sie machen das Muttental zu einem Schaufenster in die Erdgeschichte.



Das Besucherbergwerk gibt authentische Einblicke in die Arbeit unter Tage.

# Informationen

## LWL-Museum Zeche Nachtigall



### LWL-Museum Zeche Nachtigall

Nachtigallstraße 35  
58452 Witten  
Tel. 02302 93664-0  
zeche-nachtigall@lwl.org  
www.zeche-nachtigall.lwl.org

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
geschlossen: 24.12. – 01.01.  
Letzter Einlass ins Museum: 17.30 Uhr



### Eintrittspreise



### Veranstungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

Dampfmaschine

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Rohstoffe, Ressourcen, Reichtum?	September 24 – Februar 26
Weg der Kohle	bis 12.01.25
Ökomarkt am Tag des Geotops	15.09.24
Maustag	03.10.24

### Besondere Angebote

Führungen durch das Besucherbergwerk Nachtigallstollen:  
ganzjährig mehrmals täglich. Infos unter [zeche-nachtigall.lwl.org](http://zeche-nachtigall.lwl.org).  
Hochzeit unter Tage: Ein unvergessliches Erlebnis mit ganz besonderem Flair garantiert eine standesamtliche Trauung unter Tage. Weitere Infos unter [zeche-nachtigall.lwl.org](http://zeche-nachtigall.lwl.org) oder Tel. 02302 93664-10.

### Parkplätze

Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Wir empfehlen, alternativ den Parkplatz „Nachtigallstraße“ zu nutzen (Entfernung etwa 1,3 km).

### ÖPNV

Ab Hbf. Witten: mit den Linien S 5 oder RB 40. Von dort zu Fuß über die Herbeder Straße und Im Sundern. Gehzeit etwa 20 Minuten.

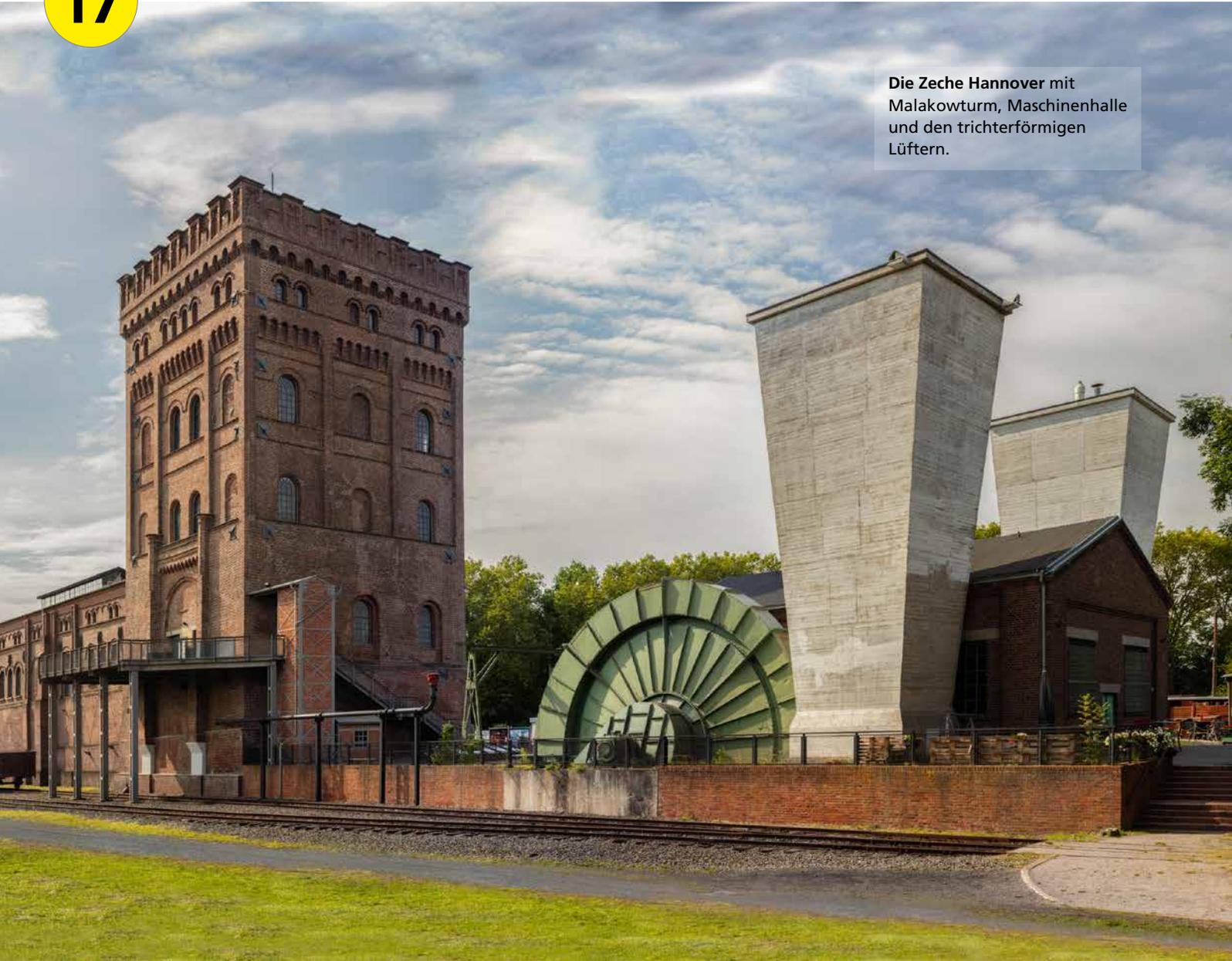


# LWL-Museum Zeche Hannover

## Bochum

17

Die Zeche Hannover mit Malakowturm, Maschinenhalle und den trichterförmigen Lüftern.



# Das ist keine Burg

Mit ihrem rotbraunen Malakowturm – dem wuchtigen Turm aus Mauerwerk – erinnert die Zeche Hannover in Bochum an eine Burg aus dem Mittelalter. Erbaut wurde sie jedoch Mitte des 19. Jahrhunderts. In der Maschinenhalle dreht sich bei Schauführungen noch immer die große Treibscheibe der Dampffördermaschine von 1893. Sie ist das älteste Exemplar, das man im Ruhrgebiet am Originalstandort in Funktion sehen kann.

In ihrer wechselvollen Geschichte erwies sich die Zeche Hannover als Entwicklungszentrum für Spitzentechnologie. 1877 setzte Bergwerksdirektor Friedrich Koepe erstmals eine Treibscheibe anstelle einer Seiltrommel für die Kohleförderung ein und ermöglichte damit den Vorstoß in größere Tiefen. Diese Technik „made in Bochum“ ist von ihrem Grundprinzip noch heute weltweit im Einsatz.

1973 wurde die Zeche Hannover als letztes Bochumer Bergwerk stillgelegt. Heute liegt das Denkmal wie zu Zeiten der Gründung wieder im Grünen. Während große Teile der Tagesanlagen abgerissen wurden, hat sich nach der Museumsgründung auf dem weitläufigen Gelände ein neuer Betrieb angesiedelt: die Zeche Knirps. Das Kinderbergwerk ist beliebt bei Schulklassen und Familien. Auf dem Spielplatz funktioniert alles genauso wie auf der richtigen Zeche – nur, dass hier statt Kohle Kies gefördert wird.

In seinen Ausstellungen beschäftigt sich das Museum mit vielen verschiedenen Facetten der Industriekultur. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Geschichte der Zuwanderung und die Vielfalt der Gesellschaft. Menschen

**Arbeiten wie die Kumpel von einst –**  
Untertage-Bereich der Zeche Knirps.



aus über 170 Nationen leben heute im Revier. Woher die ersten Zuwander:innen kamen und wie sie das gesellschaftliche Zusammenleben an der Ruhr beeinflussen, können Besucher:innen an zwölf Stationen des „Weges der Migration“ auf dem Zechengelände und an den benachbarten Arbeiterhäusern erkunden. Seit den Anfängen in den 1850er Jahren warb das Bergwerk Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland an, baute Siedlungen und Infrastruktur für die Neuankömmlinge. So gehören auch Führungen durch die Bergarbeitersiedlungen in der Nachbarschaft des Malakowturms zu den regelmäßigen Angeboten des Industriemuseums.

**LWL-Museum Zeche Hannover**

Günnigfelder Straße 251

44793 Bochum

Tel. 0234 282539-0

zeche-hannover@lwl.org

www.zeche-hannover.lwl.org

**Unsere Social-Media-Kanäle****Öffnungszeiten bis 27. Okt. 2024 / ab März 2025****Zeche Hannover**

Mi – Sa: 14 – 18 Uhr

So und feiertags: 11 – 18 Uhr

Di – Fr: gebuchte Gruppen (ganzjährig): 9 – 18 Uhr

**Zeche Knirps**

Sa: 14 – 18 Uhr

sonn- und feiertags: 11 – 18 Uhr

Di – Fr: gebuchte Gruppen (ganzjährig): 9 – 18 Uhr

**Eintrittspreise**

Der Eintritt ist frei.

**Veranstaltungskalender**

Die Angaben sind ohne Gewähr.

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

**Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25**

Coal Mine Recycling

03.07. – 27.10.24

Familienfest

18.08.24

**Besondere Angebote****Während der Saison (bis 27. Okt. 2024 / ab März 2025):**

Sonntags 12 und 15 Uhr, feiertags 15 Uhr:

kostenlose Führungen mit Vorführung der Dampffördermaschine.

Samstags 14 – 18 Uhr und sonntags 11 – 18 Uhr:

freie „Schicht“ auf dem Kinderbergwerk „Zeche Knirps“ unter museumspädagogischer Anleitung.

**Parkplätze**

Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

**ÖPNV**

**Ab Hbf. Bochum:** Buslinie 368, Richtung Wanne-Eickel, Haltestelle „Hannoverstraße“. Ab Hbf. Wanne-Eickel: Buslinie 368, Richtung Bochum, Haltestelle „Hannoverstraße“. Ab Bf. Herne: Buslinie 390, Richtung Bochum, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

**Ab Bf. Wattenscheid:** Buslinie 390, Richtung Herne, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.



Auf der Henrichshütte  
steht der älteste Hochofen  
im Revier.

## Heißes Eisen

Er ragt 55 Meter hoch und hat 80 Jahre auf dem Buckel: Der älteste Hochofen im Revier steht auf der Henrichshütte in Hattingen. Zur Blütezeit arbeiteten 10.000 Menschen in dem Werk nahe der Ruhr. Das einstige Industrieareal ist heute ein lebendiges Museum für Eisen und Stahl mit spannenden Sonderausstellungen, Führungen und einer Vielzahl von Veranstaltungen.



Wilder Majoran, Storchschnabel und Götterbaum strecken ihre Triebe in den Himmel. Die Luft ist erfüllt vom Summen der Bienen. Weiter oben zieht ein Turmfalke seine Kreise. Ort des Geschehens ist nicht etwa eine Waldwiese, sondern die Henrichshütte Hattingen. Die Natur hat sich das Areal längst zurückerobert, nachdem das Feuer hier 1987 erlosch.

Größtes Relikt der Hüttenzeit und heute ein Wahrzeichen Hattingens ist der Hochofen. Von ganz oben aus genießen Besucher:innen einen eindrucksvollen Blick über das ehemalige Hüttengelände. Stufe für Stufe geht es von der Aussichtsplattform hinunter in die Gießhalle, das Herz der Hochofenanlage, wo das 1.400 Grad heiße Eisen abgestochen wurde. Metall fließt heute wieder regelmäßig in der Schaugießerei, die von Mitgliedern des Fördervereins des Museums ehrenamtlich betrieben wird.

**Grüne Hütte:** die Natur hat sich das ehemalige Industrieareal zurückerobert und lädt zu vielfältigen Entdeckungen ein.

Gleich nebenan steht das historische Bessemerstahlwerk. Hier vollzog sich vor etwa 150 Jahren die Entwicklung von der handwerklichen zur industriellen Stahlproduktion. Heute finden regelmäßig Fotoausstellungen in dem bedeutenden Baudenkmal statt.

Kleine Gäste lieben das Museumsmaskottchen „Ratte“. Sie hat sich am Hochofen eingenistet und lädt in ihren Röhren, die über das ganze Gelände verteilt sind, zum spielerischen Entdecken ein. Ein Besuch auf dem preisgekrönten „Rackerwerk“, einem Spielplatz mit Riesenschlitten und Kletterhochofen, bildet einen gelungenen Abschluss für den Familienbesuch.

# Informationen

## LWL-Museum Henrichshütte



### LWL-Museum Henrichshütte

Werksstraße 31 – 33  
45527 Hattingen  
Tel. 02324 9247-140  
henrichshuette@lwl.org  
www.henrichshuette.lwl.org

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
Letzter Einlass: 17 Uhr



### Eintrittspreise



### Veranstungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

### Gastronomisches Angebot

Das Restaurant „Henrichs“ in der ersten Etage der Gebläsehalle bietet kleine Gerichte, Erfrischungen sowie gehobene Küche an. Im Restaurant sind auch private Feiern und Veranstaltungen möglich. [www.henrichs-restaurant.de](http://www.henrichs-restaurant.de)

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Krieg und Frieden	
Fotografien von Nanna Heitmann	25.05. – 13.10.24
Nach China?	
Das Fotoalbum des Hugo von Königlöw	19.07. – 29.09.24
Martiniausstellung der Kunsthandwerker:innen	08.-10.11.24

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum können Räumlichkeiten für Tagungen und Events gebucht werden. Auch standesamtliche Trauungen sind möglich.  
Kontakt: Tel. 02324 9247149.

### Besondere Angebote

Das Museum bietet eine Vielzahl von Führungen für alle Altersgruppen, Schulen und Kitas an. **NEU: Museums-App** „Mit der Ratte durchs Revier“. Gemeinsam mit der blauen Ratte begeben sich Kinder und Familien auf ein digitales Abenteuer.

### Parkplätze

Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden, darunter auch einige ausgewiesene Behindertenparkplätze.

### ÖPNV

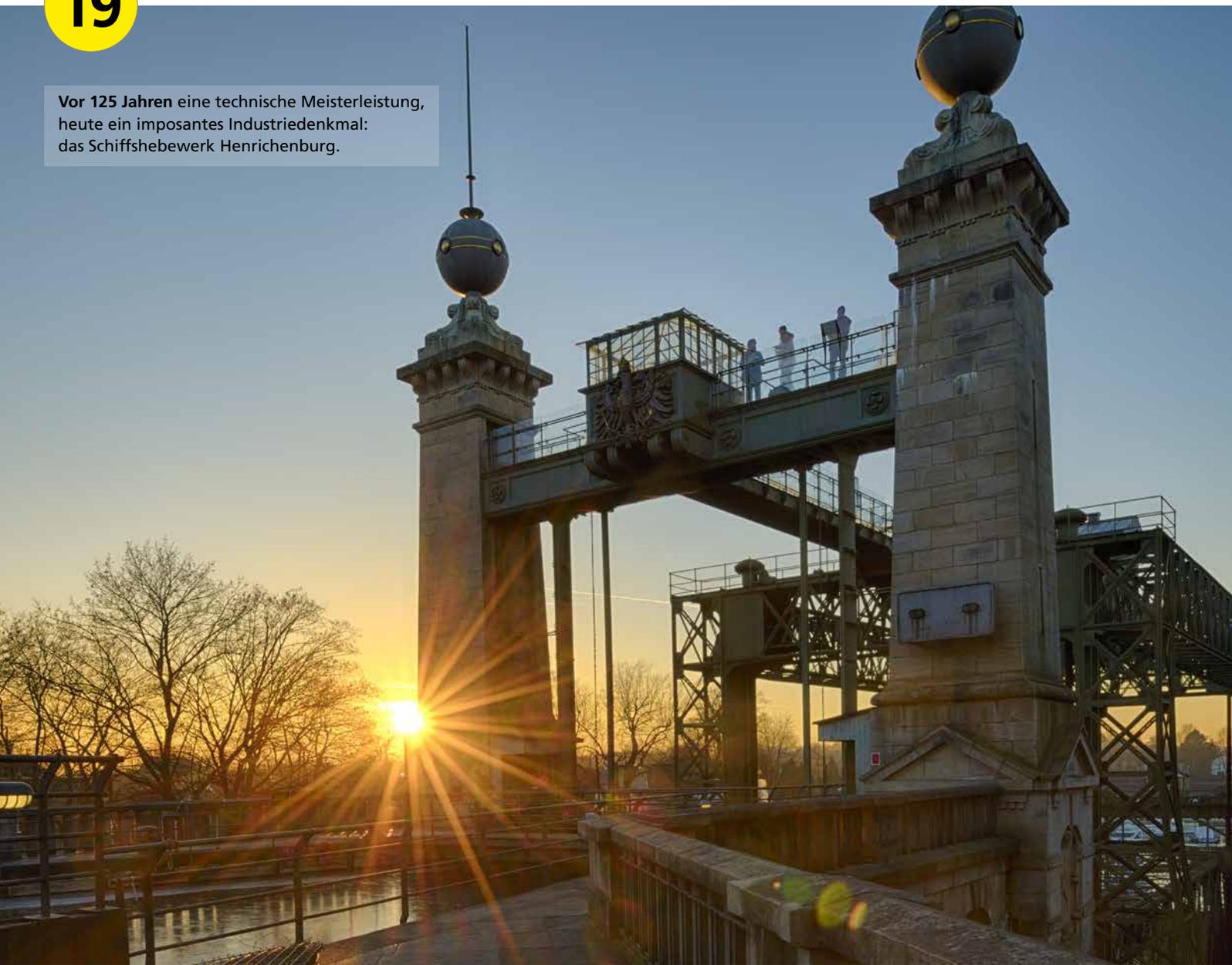
**Ab Bochum Hbf.:** mit den Buslinien 350 und SB 37 („Henrichshütte“).  
**Ab Hattingen Mitte (Busbahnhof):** mit den Linien 554 („Industriemuseum“), 350 und SB 37 („Henrichshütte“), ab Witten Bf.: SB 38 („Werksstr.“).  
**Ab Oberhausen Bf. bzw. Essen Hbf.:** S-Bahn S3 Richtung Hattingen-Mitte. Aus Richtung Ennepetal: SB 37 („Henrichshütte“)

# LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

Waltrop

19

Vor 125 Jahren eine technische Meisterleistung, heute ein imposantes Industriedenkmal: das Schiffshebewerk Henrichenburg.



# Schiff auf, Schiff ab

Nur zweieinhalb Minuten dauerte damals die Berg- oder Talfahrt im wassergefüllten Trog des Schiffshebewerks Henrichenburg, um die 14 Meter hohe Stufe am Dortmund-Ems-Kanal zu überwinden. Für eine Besichtigung des heutigen Museums für Industriekultur in Waltrop sollten Besucher:innen allerdings deutlich mehr Zeit mitbringen.

Den Trog des gigantischen Schiffsliftes können Gäste heute trockenen Fußes erreichen, ebenso die beiden Oberhaupttürme, von deren Plattform sich ein schöner Blick über den Schleusenpark Waltrop und den beliebten Wasserspielplatz am Oberwasser bietet.

In der neuen Dauerausstellung erfahren Besucher:innen nicht nur Interessantes über den Bau und die Funktionsweise des Bauwerks aus dem Jahr 1899. Die meisterliche Technik des vor Jahrzehnten stillgelegten Hebewerks wird durch Augmented Reality (dt. erweiterte Realität) begreifbar: Sie erweckt die inzwischen längst verschwundenen historischen Maschinen zum Leben.



Maschinentelegraf des Dampfers „Nixe“.



Ein historischer Taucherhelm, in den Gäste ihren Kopf stecken können, lädt zu Schnappschüssen ein.

Nebenan im Kesselhaus können Gäste am Bildschirm virtuell den Rhein, den Dortmund-Ems-Kanal oder den Rhein-Herne-Kanal bereisen oder bei einem digitalen Hebewerks-Spiel von der „Landratte“ zur „Schiffsführer:in“ aufsteigen. Das Spektrum der Exponate reicht vom historischen Taucherhelm, in den man seinen Kopf stecken kann, über historische Fotografien aus der Bauzeit des Hebewerks bis zu Schiffsmodellen und einem von Einbrechern geknackten Tresor, der am Kanalgrund gefunden wurde.

Viel zu entdecken gibt es auch draußen an den Kais von Ober- und Unterwasser, wo historische Schiffe und Arbeitsgeräte zu einem Streifzug durch die Welt der Binnenschifffahrt einladen. Ein Erlebnis sind die Fahrten mit dem Ausflugsdampfer „Henrichenburg“, der im Sommerhalbjahr samstags und sonntags, dreimal täglich zu Touren über die Kanäle startet. Zu besonderen Gelegenheiten, wie dem Tag des offenen Denkmals, nehmen auch die historischen Schiffe des Museums Fahrt auf und Gäste mit an Bord.



### LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

Am Hebewerk 26  
45731 Waltrop  
Tel. 02363 9707-0  
schiffshebewerk@lwl.org  
www.schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
Letzter Einlass: 17.30 Uhr

### Zeche Knirps

Sa: 14 – 18 Uhr  
sonn- und feiertags: 11 – 18 Uhr  
Di – Fr: gebuchte Gruppen (ganzjährig): 9 – 18 Uhr



### Eintrittspreise



### Veranstaltungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Steampunk Jubilée	10. + 11.08.24
Weihnachtsmarkt	30.11. – 01.12.24

### Besondere Angebote

Neue Museums-App mit Audioguide in Deutsch und Englisch sowie Videos in Deutscher Gebärdensprache (DGS) und Einfacher Sprache. Jeden letzten Freitag im Monat „kulinarische Abendführung“: Rundgang durch das Museum und Essen im „Restaurant M. Kortmann“.

Schiffstouren: Von April bis Oktober legt das Ausflugsschiff „Henrichenburg“ samstags, sonn- und feiertags mehrmals am unteren Vorhafen des Museums zu Touren über die Kanäle ab.  
Infos: [www.fgs-henrichenburg.de](http://www.fgs-henrichenburg.de).

### Parkplätze

Begrenzte Anzahl von Parkplätzen am Unterwasser. Bei Veranstaltungen Ausweichparkplätze.

### ÖPNV

**Ab Dortmund Hbf.:** Stadtbahn U 41 bis „Brambauer Verkehrshof“, dann Bus 284 oder 231 (über Waltrop) bis „Datteln/Wittener Straße“.

**Ab Recklinghausen Hbf.:** Bus 231 bis „Datteln/Wittener Straße“

**Ab Castrop-Rauxel Hbf.:** Bus SB 22 bis „Datteln/Wittener Straße“ Fußweg ab „Datteln/Wittener Straße“ (ca. 10 Minuten): Sie laufen von der Haltestelle zur Kreuzung und biegen in die Provinzialstraße ein. Dieser folgen Sie und überqueren die Lukasbrücke. Auf der anderen Uferseite biegen Sie nach einigen Metern rechts in die Straße „Am Hebewerk“ ein. Diese führt Sie direkt zum Museum.

Industriekultur und Natur  
liegen beim Textilwerk in  
Bocholt nah zusammen



## Voll Stoff!

Im Herzen eines neuen Kulturquartiers zwischen Innenstadt und Aasee liegt das Textilwerk mit Weberei und Spinnerei, beide Standorte des Industriemuseums verbunden durch eine breite Brücke über die Aa. An beiden Ufern ist derzeit vieles im Fluss. Hier entstehen Erlebnisräume zum Entdecken, Experimentieren und Spielen.



**Blick in den Websaal** mit den historischen Maschinen.

wie aus tausenden Fäden fertige Stoffe entstehen. Produkte aus der historischen Kollektion bietet der Museumshop zum Kauf an.

Die Vorführer:innen beantworten gerne Fragen rund um die Produktion. An modernen Terminals können Besucher:innen aber auch in einen Dialog mit früheren Fabrikarbeiter:innen treten. Wie die Familien einst gelebt haben, zeigt das Museum in zwei Arbeiterhäusern mit angeschlossenem Garten.

Für eine Pause zwischen den Besuchen beider Standorte lockt das Restaurant „Schiffchen“ mit Blick in den Websaal und einem Biergarten am Ufer der Aa.

Die Schauffassade der viergeschossigen Spinnerei aus dem Jahr 1907 mit dem repräsentativen Wasserturm kündete einst von dem aufstrebenden Unternehmen, das hier Baumwolle verarbeitete. Mit fast 600 Webstühlen und 23.600 Spindeln gehörte die „Spinweb“ Herding lange Zeit zu den größten Bocholter Textilbetrieben. In den imposanten Sälen der historischen Spinnerei Herding erhalten Besucher:innen heute spannende Einblicke in historische und moderne Techniken, tauchen in Sonderausstellungen in die Modegeschichte ein oder sehen aktuelles Design.

Von der Spinnerei geht es geradewegs über die Brücke zur Weberei. Im Nachbau eines typischen Betriebes, wie es ihn zu Dutzenden in der Region gab, kann man hautnah erleben, wie vor 100 Jahren aus Baumwolle und Leinen Heimtextilien hergestellt wurden. Täglich zeigen die Vorführer:innen an den historischen Webstühlen,

Regelmäßig werden in Weberei und Spinnerei die historischen Maschinen vorgeführt.





### LWL-Museum Textilwerk

**Weberei:** Umlandstraße 50 · 46397 Bocholt  
**Spinnerei:** Industriestraße 5 · 46395 Bocholt  
 Tel. 02871 21611-0  
 textilwerk@lwl.org  
 www.textilwerk.lwl.or

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Öffnungszeiten

**Weberei: ganzjährig**  
**Spinnerei: bis 3. November 2024 / ab März 2025**  
 Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
 Letzter Einlass: 17.30 Uhr



### Eintrittspreise



### Veranstungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
 Bitte informieren Sie sich online über  
 mögliche Terminänderungen!

### Besondere Angebote

Von Führungen über Kindergeburtstage und textilgeschichtliche Radtouren bis hin zu kreativen Kursen – viele attraktive Angebote verbinden im Textilwerk Spaß, Erleben und Lernen.

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Industrielinsekten	17.03.– 03.11.24
D.I.S.C.O.	30.5. – 03.11.24
Türen auf mit der Maus!	03.10.24
Adventsmarkt	26.11. – 01.12.24

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Die originalen Produktionsräume der historischen Baumwollspinnerei von 1907 geben Ihren Tagungen, Präsentationen oder Konferenzen ein besonderes Ambiente. „Herding's Skylounge“ auf dem Dach der Spinnerei kann für Veranstaltungen und Feiern gebucht werden. Infos: [textilwerk-bocholt.lwl.org](http://textilwerk-bocholt.lwl.org).

### Parkplätze

Museumsparkplatz: Umlandstraße 50, 46397 Bocholt.

### ÖPNV

Bocholt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Münster (Bus), Wesel (Bahn und Bus) und den Niederlanden (Bus) erreichbar. Vom Bahnhof Bocholt aus sind beide Standorte des Textilwerks zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.



Blick  
 durch den  
 Webstuhl

**Blick aus dem Garten  
des Kottens auf die  
historische Ziegelei.**



# Vom Lehm zum Ziegel

Die leuchtend roten Dächer der Ziegelei Lage inmitten von Wiesen und Feldern erkennt man schon von Weitem. Über 70 Jahre lang stieg Rauch aus dem hohen Schornstein auf. Millionen Backsteine wurden in dem einstigen Familienbetrieb in Lippe produziert. Im heutigen Museum für Industriekultur können Besucher:innen eintauchen in eine Welt harter Arbeit.

„Gut Brand!“ Einmal im Jahr erklingt unter dem Gewölbe des historischen Ringofens dieser Gruß. Dann feuert der Ziegelmeister des Museums den Ofen an. Fast 1.000 Grad heiß wird es in den folgenden Tagen in den Brennkammern, rund 15.000 Rohlinge verbacken bei diesen Temperaturen zu festen, roten Ziegeln. Sie stammen aus der Eigenproduktion des Museums. An Betriebstagen laufen aus der alten Strangpresse der Maschinenziegelei im Sekundentakt Rohlinge vom Band und landen zum



**Teamwork** in der Handstrich-Ziegelei.



**In den Sommermonaten** dreht die Feldbahn ihre Runden.

Trocknen in Holzregalen. Mühsamer ist die Ziegelproduktion von Hand, die jeder Gast selbst ausprobieren darf, indem er einen Klumpen Lehm in einen hölzernen Rahmen streicht. Wo der Rohstoff herkam, zeigt eine Fahrt mit der Feldbahn. Einst zogen die kleinen Loks Loren mit Lehm; von Mai bis Oktober können nun Besucher:innen an jedem ersten Sonntag im Monat in offenen Waggons das ehemalige Abbaugelände umfahren.

Bei Rundgängen über das weitläufige Museumsgelände lernen Besucher:innen neben der Technik auch die Menschen kennen, die von der Ziegelproduktion lebten. Im 19. Jahrhundert zogen viele Männer aus Lippe den Sommer über als sogenannte Wanderziegler in die Fremde. Im Winter verdingten sie sich als Tagelöhner auf den Höfen der Region. In einem Kotten mit bewirtschaftetem Garten wird der Alltag der Arbeiterfamilien in damaliger Zeit anschaulich. Auch dem ehemaligen Unternehmer Gustav Beermann kann man einen Besuch abstatten: Eine Ausstellung in seiner Villa zeigt Interessantes aus der Familien- und Firmengeschichte.

# Informationen

## LWL-Museum Ziegelei Lage



### LWL-Museum Ziegelei Lage

Sprikerneide 77  
32791 Lage  
Tel. 05232 9490-0  
ziegelei-lage@lwl.org  
www.ziegelei-lage.lwl.org

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr, Letzter Einlass: 17.30 Uhr



### Eintrittspreise



### Veranstaltungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

### Besondere Angebote

Jeden Sonntag 11:00 Uhr öffentliche Museumsführung,  
Samstags kreative Workshops mit Ton für Kinder und Er-  
wachsene. Programm unter ziegelei-lage.lwl.org  
Feldbahnfahrten jeden 1. Sonntag im Monat von Mai bis  
Oktober 11.00 – 16.00 Uhr.

### Gastronomisches Angebot

Im Museum befindet sich das Café und Bistro „Tichlersto-  
ben“. Geöffnet Di. – So. 13 – 16 Uhr. Tel. 05232 655 55.

### Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Backsteinexpressionismus	28.04. – 27.10.24
Maschinenziegelei	05.07 – 07.07 und 12.07. - 14.07.24
Kartoffelfest	29.09.24
Töpfermarkt	13.10.24
Weihnachtsmarkt	30.11. + 01.12.24

### Parkplätze

Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

### ÖPNV

**Von Herford oder Lage Hbf.:** bis Bahnstation Bad Salzuflen-Sylbach, von dort aus 15 bis 20 Minuten Fußweg. An der Museumskasse können Sie die Abfahrtszeiten gerne erfragen.

**Aus Bad Salzuflen:** Buslinie 942 Richtung VitaSol-Pivitsort bis zur Haltestelle „Abzweig Ziegeleimuseum“ (sonntags nur nachmittags!)

**Ab Lage Bf.:** Buslinie 749 Richtung Bahnhof Oerlinghausen bis zur Haltestelle „Lage-Hagen, Ziegeleimuseum“ (diese Haltestelle wird nur an Werktagen bedient).



Mit vereinten Kräften: Lorenttransport zur Maschinenziegelei.



Aus einem zähflüssigen  
Glasposten entstehen filigrane  
Gefäße und Objekte.

## Zum Dahinschmelzen

Der imposante Kegelturm ist das Wahrzeichen der Glashütte Gernheim in Petershagen. Er ist beinahe 200 Jahre alt und eins der letzten Gebäude seiner Art in Europa. Dort können Museumsbesucher:innen heute täglich erleben, wie die Glasmacher:innen mit Pfeife, Holzform und Schere aus einer glühenden Masse Gefäße aller Art herstellen.



**Glaskunst** der finnischen Designerin Nanny Still (1926-2009) zeigt das Museum in seiner aktuellen Sonderausstellung.

Die manuelle Glasfertigung ist Jahrtausende alt und gehört heute zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. In dem historischen Glasmacherort, der 1812 an der Weser entstand, hält das LWL-Museum die Jahrtausende alte Kunst aus Feuer und Sand wach. Jedes Stück, das am Schmelzofen entsteht, ist ein Unikat. Gleich nebenan liegt die Schleiferei. Dort werden die zerbrechlichen Stücke vor den Augen der Museumsgäste durch Schliff und Gravur veredelt.

Ein Großteil der Vasen, Karaffen, Trinkgläser und Schalen „made in Gernheim“ ist für den Verkauf im Museumsshop und den Hausgebrauch bestimmt. Die Glasmacher:innen des Museums und auswärtige Künstler:innen nutzen Ofen und Werkzeuge aber auch regelmäßig, um

kunstvolle Objekte in unterschiedlichen Techniken zu realisieren. In Kursen können sich auch interessierte Laien an die Kunst des Glasmachens heranwagen. Neben dem markanten Glasturm sind auch weitere Teile des frühindustriellen Fabrikdorfs an der Weser erhalten geblieben. Darunter die Arbeiterhäuser, die zu den ältesten gehören, welche in Westfalen erhalten sind, außerdem die alte Korbflechterei, wo einst auch die Fabriksschule untergebracht war, sowie das Wohnhaus der ehemaligen Fabrikantenfamilie Schrader. In dem imposanten Gebäude mit herrlichem Garten finden regelmäßig Ausstellungen hochkarätiger zeitgenössischer und historischer Glaskunst aus Deutschland und dem europäischen Ausland statt.

**LWL-Museum Glashütte Gernheim**

Gernheim 12  
32469 Petershagen  
Tel. 05707 9311-0  
glashuette-gerenheim@lwl.org  
www.glashuette-gerenheim.lwl.org

**Unsere Social-Media-Kanäle****Öffnungszeiten**

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr  
geschlossen: 24.12. bis 01.01.  
Letzter Einlass: 17 Uhr

**Eintrittspreise****Veranstungskalender**

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

**Besondere Angebote**

Museumsführung: sonn- und feiertags um 14 Uhr. Famili-  
enführung: jeden zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr.  
Feierabendführungen, Ferienprogramme, Workshops, Vor-  
träge im „Gernheimer Kaffeesalon im Gartenzimmer“ und  
viele weitere Angebote unter: glashuette-gerenheim.lwl.org  
Kurse und Workshops zum Thema Glas unter:  
www.glasturm.de.

**Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25**

Still Life	28.04.24 – 26.01.2025
Glas: Handwerk, Kunst, Erbe	09.06. – 22.09.24
Museumsfest	01.09.2024
Verkauf von Christbaumschmuck	30.11./01.12. + 07./08.12.24

**Parkplätze**

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Museums befindet sich ein ausgeschilderter Museumsparkplatz mit ausreichend PKW- und Busparkplätzen.

**ÖPNV**

Ab Hbf. Minden/Westfalen: nach Minden/Westfalen ZOB (u. a. Buslinie 6, 7, 10, 509 oder 605). Von dort Buslinie 501 Richtung Petershagen bis Haltestelle „Petershagen Marktplatz“. Von „Petershagen Marktplatz“ mit der Buslinie 530 in Richtung Uchte bis zur Haltestelle „Petershagen-Ovenstädt Gernheim“.

**Der Glasturm** ist das Wahrzeichen von Gernheim.



## Burg Hülshoff, Haus Rüschaus, Lyrikweg, Digitale Burg

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung | Havixbeck

23



Das Projekt „haunting|heritage (Mit den Gespenstern leben)“ fand anlässlich des 225. Geburtstags und 175. Todestags von Annette von Droste-Hülshoff im Jahr 2022/2023 statt. Hier sieht man die „Letzte Séance“ im November 2023 auf Burg Hülshoff. Die Schauspielerin Samia Dauenhauer war das Medium für den November-Nachmittag. Die Künstler:innen Paula Erstmann und Julius Metzger schufen das Setting für die Séance.

# Literatur entdecken

**Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) ist eine der berühmtesten deutschen Dichterinnen. Ihr Geburtsort Burg Hülshoff und ihr langjähriger Wohnsitz Haus Rüschaus beherbergen heute die Droste-Museen, für deren Pflege und Weiterentwicklung sich der LWL engagiert. Verbunden werden die beiden Orte durch den Lyrikweg, ein Erlebniswanderweg, der den Wandel von Natur und Kultur beleuchtet.**

Seit 2012 ist die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung Trägerin von Burg Hülshoff und vom Haus Rüschaus. Unter ihrem Dach wächst seit 2018 mit Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL) ein neues Kulturforum. Das CfL verbindet mit seinem Veranstaltungsprogramm Literatur mit anderen Künsten wie Musik, Film und Tanz und überführt das Erbe Annette von Droste-Hülshoffs ins Hier und Jetzt. Urkundlich wurde **Burg Hülshoff** in Havixbeck bereits im 11. Jahrhundert erwähnt. Heute ist die historische Wasserburg mit dem weitläufigen Park ein beliebtes Ausflugsziel. In der Hauptburg befinden sich im Gewölbekeller das Café-Restaurant Droste 1797 und im Hochparterre das Droste-Museum. Das Museum gewährt Eintritt in die ehemaligen Wohnräume der Familie von Droste zu Hülshoff und Einblicke in das Alltagsleben des westfälischen Adels zur Zeit des Klassizismus und des Biedermeier. Zudem finden in der Burg Veranstaltungen wie Gespräche, Konzerte, Lesungen, Performances statt. Regelmäßig gibt es Sonderausstellungen.

Das **Haus Rüschaus** in Münster-Nienberge beherbergt das zweite Droste-Museum. In dem barocken Landsitz lebte Annette von Droste-Hülshoff ab 1826 rund zwanzig Jahre lang. In einem geführten Rundgang können

die Innenräume besichtigt werden, darunter ihr Arbeitszimmer, das sie selbst auch als „Schneckenhäuschen“ bezeichnete. Hier verfasste sie unter anderem die berühmte Novelle „Die Judenbuche“. Erbaut wurde das Rüschaus 1745 vom westfälischen Barock-Architekten Johann Conrad Schlaun. Die Mischung aus bäuerlichen und herrschaftlichen Elementen macht das Rüschaus besonders.

Ein Museum unter freiem Himmel ist zwischen den beiden Lebensorten entstanden: der **Lyrikweg** verbindet Burg Hülshoff und Haus Rüschaus auf einer Strecke von etwa sieben Kilometern. An festen Stationen in der Landschaft und Haltepunkten in einer App zeichnen Autor:innen, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und regionale Expert:innen den Wandel von Literatur, Kultur und Natur seit dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Mit Texten, digitaler Kunst, Podcasts und einer Mitmach-Ebene für Kinder lädt das barrierearme Outdoor-Museum jederzeit ein, auf den Spuren der Droste zu wandeln.

Die **Digitale Burg** schafft die Möglichkeit, auch im digitalen Raum aus der Ferne an Veranstaltungen und Inhalten des Center for Literature teilzuhaben.

Die Lyrikweg-App ist kostenfrei in den jeweiligen App-Stores erhältlich und enthält alle Inhalte der insgesamt 20 Stationen auf dem Lyrikweg.



## Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2024/25

Langer Freitag, am 4. Freitag im Monat März – Oktober 24

Am Langer Freitag haben Burg Hülshoff oder Haus Rüschnhaus bis 23 Uhr geöffnet! Bei kostenfreiem Eintritt in die Dauerausstellungen ab 18 Uhr sowie einem vielseitigen Abendprogramm inklusive Burgschnack, bieten die Lebensorte der großen Poetin an den Langer Freitagen Raum zum Kennenlernen und Austauschen.

Langer Freitag Haus Rüschnhaus | 26.07.24

Langer Freitag mit

House of Blænk & Thomas Bartling Burg Hülshoff | 23.08.24

Langer Freitag Burg Hülshoff | 27.09.24

Langer Freitag mit den CfL-Residierenden Burg Hülshoff | 25.10.24

Denkfabrik – GegenwartsErde 19. – 21.07.24





**Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL)  
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung**  
Schönebeck 6 · 48329 Havixbeck  
Tel. 02534 1052  
info@burg-huelshoff.de | www.burg-huelshoff.de  
digitale-burg.de | www.lyrikweg.net | droste-pad.de

**Haus Rüschaus**  
Am Rüschaus 81 · 48161 Münster

#### Unsere Social-Media-Kanäle



**Öffnungszeiten:**  
**Burg Hülshoff**  
**Droste-Museum und Restaurant Droste 1797**  
Mi – So: 11 – 18.30 Uhr

**Parkanlage** Mo – Di: 10 – 17 Uhr, Mi – So: 11 – 18.30 Uhr

**Langer Freitag (März – Oktober)**  
am 4. Freitag im Monat bis 23 Uhr geöffnet

**Haus Rüschaus (27.03. bis Ende Oktober)**  
Mi – Fr: 14, 15.30, 17 Uhr (begleitete Rundgänge)  
Sa + So: 11 + 17 Uhr (Audioguide-Rundgang)  
12.30, 14, 15.30 Uhr (begleitete Rundgänge)

**Garten** Mi – Fr: 13.30 – 18 Uhr, Sa + So: 10.30 – 18 Uhr



#### Eintrittspreise



#### Veranstaltungskalender

Die Angaben sind ohne Gewähr.  
Bitte informieren Sie sich online über  
mögliche Terminänderungen!

#### Gastronomisches Angebot

Das Restaurant Droste 1797 im Gewölbekeller und mit Terrasse im Burginnenhof bietet regionale und saisonale Küche sowie Kaffee und Kuchen. Außerdem können Besucher:innen den Original Hülshoff-Picknickkorb oder einen klassische Teatime im Teehäuschen von Burg Hülshoff genießen - bitte vorab buchen unter Tel. 02534 1052 oder per Mail an gastronomie@burg-huelshoff.de

#### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Für Tagungen steht das Westfalen-Zimmer auf Burg Hülshoff zur Verfügung. Anfragen für standesamtliche oder freikirchliche Trauungen, ein Foto-Shooting oder einen Sektempfang in der Parkanlage sowie private Feierlichkeiten: Tel. 02534 1052 oder an gastronomie@burg-huelshoff.de

#### Besondere Angebote

Besondere Genusserlebnisse versprechen das Original Hülshoff-Picknick in der einmaligen Parkanlage oder der Klassische Afternoon-Tea im Teehäuschen, dem historischen Gartenpavillon.

#### Parkplätze

**Burg Hülshoff:** Kostenfreie Parkmöglichkeiten u. Busparkplätze sind vorhanden. **Haus Rüschaus:** Kostenfreie Parkplätze sind vorhanden.

#### ÖPNV

**Burg Hülshoff:** Ab Münster Hbf R 64 (Bussteig C 3) Richtung Havixbeck bis Haltestelle Burg Hülshoff.

**Haus Rüschaus:** Ab Münster Hauptbahnhof Linie 5 (Bussteig B1) Richtung Hannaschweg bis Haltestelle Haus Rüschaus.

# DIE LEICHTIGKEIT DER KUNST

Ein Podcast-Special  
zum Themenjahr



[www.lwl-kulturstiftung.de](http://www.lwl-kulturstiftung.de)  
[@lwlculturstiftung](https://twitter.com/lwlculturstiftung)

**P/WRI!**  
POSTKOLONIALES  
WESTFALEN-LIPPE

 **LWL KULTUR  
STIFTUNG**

# Exkurs: Museumslandschaft in Westfalen-Lippe

Die LWL-Museen sind Teil der großen und vielfältigen Museumslandschaft in Westfalen-Lippe. Insgesamt gibt es etwa 650 Museen und Gedenkstätten in der Region – und somit viel zu entdecken. Als Anregung für Ihre eigenen Exkursionen und Ausflüge stellen wir Ihnen in der LWL-Museumstour künftig neben den LWL-Museen noch zwei weitere Museen vor. Lassen Sie sich inspirieren!

Die Museumslandschaft in Westfalen-Lippe ist groß und auch ihr Spektrum ist sehr breitgefächert: Es gibt Museen zur Orts- und Regionalgeschichte, naturkundliche Museen, historische und archäologische Museen, Kunstmuseen, Schloss- und Burgmuseen, naturwissenschaftliche und technische Museen sowie kulturgeschichtliche Spezialmuseen. Für alle Interessen ist etwas dabei!

Die Museen machen umfangreiche Angebote, präsentieren Dauer- und Sonderausstellungen, bieten Führungen, Vermittlungsprogramme und Veranstaltungen an. Viele Museen haben darüber hinaus ein gastronomisches Angebot oder laden mit einem Außengelände zum Verweilen ein.



# Psychatriemuseum Warstein

Warstein

24



## Einblick in eine verrückte Welt

Das Psychatriemuseum Warstein erzählt Psychatriegeschichte am historischen Ort

Vielen Menschen ist das Thema Psychiatrie noch immer irgendwie unheimlich. Das Psychatriemuseum Warstein ermöglicht einen Blick hinter verschlossen geglaubte Mauern und bietet Informationen am authentischen Ort. Die im Jahr 1905 eröffnete 6. Westfälische Provinzialheilanstalt in Warstein war die größte und erste Massenanstalt Westfalens. Ursprünglich für 800 Menschen geplant, erfolgte noch während der Bauphase eine Erweiterung auf 1.400 Betten. Zum 100-jährigen Jubiläum der heutigen LWL-Klinik Warstein wurde von einer Gruppe ehemaliger Mitarbeitender das Psychatriemuseum gegründet. Im Gebäude der früheren Zentralküche präsentiert die ständige Ausstellung Psychatriegeschichte von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert und wirft einen kritischen Blick auf frühere Behandlungsmethoden.

Auf rund 560 Quadratmetern werden die Baugeschichte sowie Themen aus dem damaligen Anstaltsalltag präsentiert. Das Herzstück des Museums bildet der sogenannte Handwerkerhof mit Gerätschaften aus der Arbeitstherapie. Eine umfangreiche Bibliothek steht für Forschende und Interessierte offen. Sehenswert ist darüber hinaus das größtenteils unter Denkmalschutz stehende, noch immer im Betrieb befindliche Klinikareal. Es zeigt, wie vor über 100 Jahren „heilsame“ Architektur im Pavillonsystem geplant und umgesetzt wurde.

Die sogenannte Treise-Kapelle auf dem Klinikgelände wird seit 1985 als Gedenkort genutzt und soll an die 1575 Patientinnen und Patienten erinnern, die während der NS-Zeit der Euthanasie zum Opfer fielen. Auf einer Gedenktafel können Interessierte symbolisch Patenschaften für deportierte Patientinnen und Patienten übernehmen. Im Klinikpark führt ein 2008 eröffneter Baumlehrpfad zu 25 sehenswerten Baumarten. Das Café im Park lädt zu Kaffee und Kuchen wie auch warmen Mahlzeiten ein.

## Informationen



Psychatriemuseum Warstein  
Franz-Hegemann-Str. 23 · 59581 Warstein  
Tel. 02902 82-5950  
[www.psychiatriemuseum-warstein.de](http://www.psychiatriemuseum-warstein.de)



Eintrittspreise und Veranstaltungen

## Westfälische Salzwelten

Bad Sassendorf

25



Familienführungen

## Informationen



Westfälischen Salzwelten

An der Rosenau 259505 · Bad Sassendorf

Tel. 02921 94334 35

[www.westfaelische-salzwelten.de](http://www.westfaelische-salzwelten.de)



Eintrittspreise und Veranstaltungen

## Geheimen entdecken – Spannendes erleben

Die Westfälischen Salzwelten entführen auf eine Entdeckungsreise zu den Spuren des weißen Goldes.

In Bad Sassendorf und entlang des Hellwegs findet sich salzhaltiges Quellwasser. Aus dieser Sole sieden die Menschen seit Jahrtausenden die glitzernden Kristalle. Die Salzgewinnung verhalf dem kleinen Ort einst zur Blüte. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts leitete die Nutzung der Sole als Heilmittel den Wandel zum Solebad ein. Natriumchlorid kennt jeder, doch der allseits bekannte Stoff birgt viele Geheimnisse. In dem unscheinbaren weißen Kristall steckt mehr als der erste Blick erahnen lässt. Salz ist ein unersetzbarer Grundstoff für industrielle Zwecke. Doch für welche Produkte wird dieser „Allerweltsrohstoff“ überhaupt benötigt? Es ist nicht nur ein bedeutender Baustein des Lebens, das ohne dieses Mineral nicht möglich wäre, sondern auch Quelle der Gesundheit.

Beobachten Sie den Wandel von Bad Sassendorf über einen Kurort zu einem Standpunkt für moderne Reha-Medizin. Entdecken Sie dabei, wie sich die natürlichen Heilmittel Sole und Moor auf unser Wohlbefinden auswirken und welche Rolle sie heute im Heilbad spielen.

Durch die Interaktion und das eigene Ausprobieren erleben alle Besucher:innen auf selbstbestimmte Weise spielerisch ihr persönliches Abenteuer „Salz“.

# Eine für alle!

Ein Jahr kostenlos und unbegrenzt in die LWL-Museen und LVR-Museen

## Unbegrenzt entdecken

Wir haben Sie neugierig gemacht auf unsere Museen? Sie interessieren sich für römische Geschichte, für Industriekultur oder Kunst? Aber Ihre Kinder finden Tiere viel spannender? Dann ist die LWL-MuseumsCard genau das Richtige für Sie! Sie können mit der LWL-MuseumsCard ein Jahr lang auf Entdeckungsreise in die Dauerausstellungen der teilnehmenden LWL-Museen und der LVR-Museen gehen. So oft Sie wollen. Und das alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Zusätzlich können Sie mit der LWL-MuseumsCard auch viele Veranstaltungen und Sonderausstellungen kostenfrei oder zu einem ermäßigten Preis besuchen.



Die LWL-MuseumsCard können Sie direkt an der Museumskasse<sup>1</sup> kaufen oder im Internet unter [www.lwl-museumscard.de](http://www.lwl-museumscard.de) bestellen. Wenn Sie die Karte verschenken möchten, senden wir Ihnen gerne einen Gutschein zu.

## TIPP

Nehmen Sie auf Ihrer Reise durch die LWL-Museen den LWL-MuseumsPass mit (zum Heraustrennen am Ende der Museumstour, Infos auf Seite 108). Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Informationen zu den LVR-Museen erhalten Sie bei der kulturinfo rheinland: [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de) oder Tel. 02234 9921-555

## Auf einen Blick:

- ein ganzes Jahr ab Kauf gültig
- Gutschein ein ganzes Jahr ab Einlösung gültig
- direkt an der Museumskasse<sup>1</sup> oder online kaufen
- freier Eintritt in die 18 Museen des LWL und in die 15 Museen des LVR<sup>2</sup>.



**ICH&DU | 70,- €**

Ausgestellt auf eine Person/Familie (limitiert auf 2 Erwachsene/Besuch).



**EINZEL ERWACHSENE | 50,- €**  
**EINZEL ERMÄSSIGT | 15,- €**

Die Karte für EinzelBesucher:innen. Schüler:innen sowie Student:innen erhalten Ermäßigung.

<sup>1</sup> Ausnahme: Forschungszentrum „Heiliges Meer“ in Recke sowie die beiden Besucherzentren.

<sup>2</sup> Gilt für alle Dauerausstellungen. Bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen können Sondereintrittsentgelte anfallen. Der Eintritt in die zwei Besucherzentren ist frei. Burg Hülshoff und Haus Rüschaus nehmen zurzeit noch nicht teil. Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Museum, ob für Zusatzveranstaltungen oder bestimmte Sonderausstellungen ein Sondereintrittsgeld erhoben wird. Für das Planetarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster ist ein gesonderter Eintritt zu entrichten. Die Karte ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden. Sie kann nicht mit anderen Rabattierungen kumuliert werden.

# Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

1 Jahr lang. In alle LWL-Museen. In ganz Westfalen-Lippe. Die LWL-MuseumsCard.



## Museumsspaß im Doppelpack:

Eintritt auch in  
alle Dauerausstellungen  
der LVR-Museen!



Ob Familien, Großeltern mit ihren Enkeln, beste Freundinnen oder Einzelpersonen – für jeden gibt es die passende LWL-MuseumsCard. Erhältlich – auch als Geschenkgutschein – in fast allen LWL-Museen. Mehr Informationen im Internet unter [www.lwl-museumscard.de](http://www.lwl-museumscard.de) oder Telefon 0251 591 5599.

[www.lwl-museumscard.de](http://www.lwl-museumscard.de)



**LVR**  
Qualität für Menschen

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

# Auf Entdeckungstour ins Rheinland!

## Museen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR)

**01** LVR-Archäologischer Park Xanten/  
LVR-RömerMuseum

**02** LVR-Niederrheinmuseum Wesel

**03** LVR-Industriemuseum Peter-Behrens-Bau

**04** LVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte

**05** LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford

**06** LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs

**07** LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen

**08** LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

**09** Gedenkstätte Brauweiler des LVR

**10** Max Ernst Museum Brühl des LVR

**11** LVR-Industriemuseum Papiermühle  
Alte Dombach

**12** LVR-Freilichtmuseum Lindlar

**13** LVR-Industriemuseum Kraftwerk  
Ermen & Engels

**14** LVR-Freilichtmuseum Kommern

**15** LVR-Industriemuseum Tuchfabrik Müller

**16** LVR-LandesMuseum Bonn



KOSTENLOSER  
EINTRITT  
BIS 18 JAHRE

# Mit der LWL-MuseumsCard auf Entdeckungstour durch die Museen des LVR

Jährlich weit über eine Million Menschen besuchen die 15 Museen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR), denn sie wissen, dass sie hier ein schöner Tag erwartet. Ob es um Geschichte, Kunst, Kultur oder Archäologie des Rheinlandes aus über 400.000 Jahren, um den ländlichen Alltag, industrielles Arbeiten an Original-Schauplätzen oder um das Kunstschaffen von Max Ernst geht: Die LVR-Museen bieten museale Vermittlung unterhaltsam und qualitativ hochwertig – und zwar für Alle. Dazu gehört auch, dass die Museen weitestgehend barrierefrei sind und Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren freien Eintritt haben. In allen Museen gibt es ganzjährig vielfältige museumspädagogische Angebote und Workshops für Kinder, Schulklassen oder Familien.

## **Welt im Wandel**

Das LVR-LandesMuseum in Bonn ist eines der ältesten Museen in Deutschland und zeigt die Kulturgeschichte der Region. Hier gibt es herausragende Funde, Schätze und Kunstwerke aus 400.000 Jahren zu sehen. Ein vielfältiges Angebot von Veranstaltungen lädt zu immer neuen Entdeckungsreisen von der Steinzeit bis heute ein und macht das Museum zu einem Ort des Forschens, Erfahrens und Lernens. Der wohl prominenteste Bewohner des Hauses ist der Neandertaler. Mit der neuen Dauerausstellung „Welt im Wandel“ findet das älteste Museum des LVR die Verbindung zu aktuellen Themen und Fragen. Es beleuchtet die Herausforderungen vergangener Jahrhunderte, aber fragt auch nach dem Heute und Morgen.

Mit der neuen Dauerausstellung „Welt im Wandel“ findet das älteste Museum des LVR die Verbindung zu aktuellen Themen und Fragen.



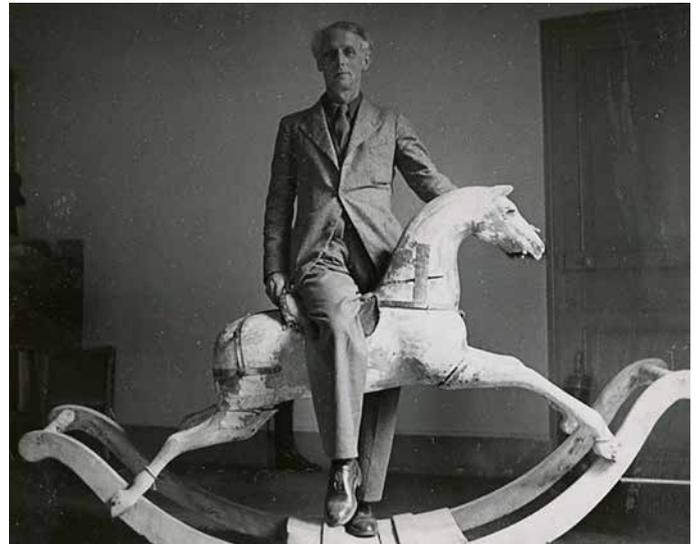


Ein vielfältiges Angebot lädt zu immer neuen Entdeckungsreisen von der Steinzeit bis heute ein und macht das LVR-LandesMuseum zu einem Ort des Forschens, Erfahrens und Lernens. Der wohl prominenteste Bewohner des Hauses ist der Neandertaler.

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR ist das weltweit erste und einzige Museum, das dem Werk des Jahrhundertkünstlers und Weltbürgers Max Ernst gewidmet ist.

### **Ausnahmekünstler mit rheinischen Wurzeln**

Mindestens genau so bekannt wie der Neandertaler ist der Ausnahme- und Weltkünstler Max Ernst. Was nur Wenige wissen: Er ist gebürtig aus dem rheinischen Brühl. Das Max Ernst Museum Brühl des LVR zeigt das Œuvre des Dadaisten und Surrealisten aus 70 Schaffensjahren. Neue Perspektiven auf die Sammlung eröffnen sich durch regelmäßige Ausstellungen mit internationalen Künstler\*innen von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart.





Zahlreiche Veranstaltungen ermöglichen einen spannenden Blick auf das Leben im Rheinland in den vergangenen Jahrhunderten und laden zum Mitmachen ein.

### **Zeitreise ins Gestern und Heute**

Wie haben die Menschen im Rheinland vor über hundert Jahren auf dem Land gelebt? Wie haben sie gewohnt, welche Kleidung trugen sie, wie haben sie gearbeitet und was haben sie gegessen? In den LVR-Freilichtmuseen in Kommern und Lindlar kann man in historischen Bauernhöfen, Wind- und Wassermühlen, einem Tanzsaal, einer Kapelle, einer Gaststätte, in Gärten und auf Wiesen die-

sen Fragen nachspüren. Hier wird wie damals mit Pflug, Egge, viel Schweiß und Muskelkraft gewirtschaftet. Besonders beliebt sind die saisonalen Veranstaltungen wie der 14-tägige „Jahrmarkt anno dazumal“, das Dampf- und Treckertreffen oder stimmungsvolle Weihnachtsmärkte. Ein Highlight für Schulklassen ist die Übernachtung in den Museumsherbergen in Kommern und Lindlar.

## Von scharfen Scheren, feinem Tuch und viel Veränderung

An sieben Schauplätzen erleben Museumsgäste hautnah, wie die Industrialisierung das Rheinland und das Leben der Menschen veränderte. Wie war das damals, als noch unzählige Webstühle surrten und Schornsteine rauchten? Aber auch: Wie hat die Elektrizität das Leben der Menschen verändert?

In denkmalgeschützten ehemaligen Fabriken werden die Alltagskultur sowie das Leben und Arbeiten im Industriezeitalter präsentiert.

Gleichzeitig beschäftigen sich die Schauplätze mit aktuellen Themen und fragen nach den Must-haves in unserer Überflussgesellschaft. Außerdem steht nicht nur die Arbeitswelt von gestern, sondern auch die heutige und zukünftige im Fokus: Wie wollen und werden wir arbeiten? Welche Rolle spielt KI? Werden die nachfolgenden Generationen noch nach dem 5-Tage-Modell arbeiten?



- 1) Eine „Werkstatt für die Welt“ – das war die Stadt Solingen mit ihrer Schneidwarenherstellung Ende des 19. Jahrhunderts. Noch heute wird im LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs gezeigt, wie die rot glühenden Spaltstücke unter lautem Getöse zu Scherenrohlingen geschmiedet werden, wie es knallt und zischt.
- 2) **Besondere Themen mit Alltagsbezug** laden große und kleine Gäste zum Ausprobieren und Mitmachen ein.



- 1) In der Werft auf dem Museumsgelände lässt sich live beobachten, wie originalgetreue Nachbauten von römischen Schiffen entstehen.
- 2) Der LVR-Archäologische Park Xanten mit dem LVR-RömerMuseum ist Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum und vermittelt das Leben in einer römischen Stadt.

### Römische Superlative garantiert

Römisches Leben lernen Interessierte im LVR-Archäologischen Park Xanten mit dem preisgekrönten LVR-RömerMuseum kennen. Auf dem Gelände der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana lädt Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum zu einem anregenden Ausflug in die Geschichte ein. Eindrucksvolle Rekonstruktionen wie der Hafentempel und das Amphitheater, Wohnhäu-

ser und Badeanlagen vermitteln Einblicke in das Leben im römischen Germanien. Dazu gehören auch besondere Feste wie „Schwerter, Brot und Spiele“, die viele Menschen an den Niederrhein ziehen. Ein außergewöhnliches Highlight: In der Werft auf dem Museumsgelände lässt sich live beobachten, wie originalgetreue Nachbauten von römischen Schiffen entstehen.

### **Besondere Orte mit eindrucksvollen Geschichten**

2024 feiert die Abtei Brauweiler ihr 1000-jähriges Jubiläum mit Vorträgen, Führungen, Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Diskussionen und mehr.

Viel gibt es über die ehemalige Abtei vor den Toren Kölns zu erzählen, denn sie blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück, wozu auch die Zeit als „Arbeitsanstalt Brauweiler“ (1815-1969) gehört. Während des Nationalsozialismus wurden verschiedene Gebäude auf dem Gelände als „Schutzhaftlager“ und Gestapogefängnis genutzt. Im ehemaligen „Frauenhaus“ hat der LVR eine Gedenkstätte mit einer Dauerausstellung eingerichtet, die der Erinnerung an die Inhaftierten des NS-Regimes in Brauweiler gewidmet ist. Zu den prominentesten Häftlingen gehörten Konrad und Auguste Adenauer (1944).

Ein besonderer Ort ist auch das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Titz-Rödingen im Kreis Düren. Hier gibt es das

frühere Wohnhaus der jüdischen Familie Ullmann und im Hinterhof die ehemalige Synagoge der kleinen Landgemeinde zu entdecken. In der Synagoge sind Spuren zu finden, die die Geschichte des Gebäudes erzählen: große Rundbogenfenster, eine Nische für den Schrank, in dem die Tora-Rollen aufbewahrt wurden oder die Frauen-Empore. Im Wohnhaus lernen die Gäste die jüdische Familie kennen, die das Haus bewohnte – ihre Berufe, ihr religiöses Leben als Minderheit, die jüdischen Speisevorschriften und ihr Schicksal in der NS-Zeit. Regelmäßig finden hier außerdem Lesungen, Führungen und Diskussionen statt.

Von der Regional- bis zur Weltgeschichte zeigt das LVR-Niederrheinmuseum Wesel seine Dauer- und Sonderausstellungen in der ehemaligen Festung der Zitadelle. Das Haus ist derzeit im Umbau: Anfang 2025 präsentiert es sich dann modern, attraktiv und inklusiv. Bis dahin laden Sonderausstellungen und Aktionstage zum Besuch ein.



- 1) In 2024 feiert die Abtei Brauweiler 1000-jähriges Jubiläum und lädt mit einem besonderen Programm zum gemeinsamen Feiern ein.
- 2) Ein aufwendig bestickter Tora-Wimpel aus dem 18. Jahrhundert ist einer der optischen Anziehungspunkte im LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen.

# Informationen

## LVR-Museen

**Besuchsservice LVR-Museen**  
Kulturinfo Rheinland  
Tel. 02234 9921-555  
info@kulturinfo-rheinland.de

**Besuchsservice LVR-Archäologischer Park Xanten /  
LVR-RömerMuseum**  
Tel. 02801 98892-13  
xanten@kulturinfo-rheinland.de

[www.kultur.lvr.de](http://www.kultur.lvr.de)

### Unsere Social-Media-Kanäle



### Servicezeiten Kulturinfo Rheinland:

Mo – Fr: 8 – 18 Uhr,  
Wochenenden und Feiertage: 10 – 15 Uhr,  
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.



### Eintrittspreise und Veranstaltungen

Aktuelle Informationen finden Sie online.  
Alle Angaben sind ohne Gewähr.

[www.kultur.lvr.de](http://www.kultur.lvr.de)

### Besuchsservice für die LVR-Museen

Kulturinfo Rheinland berät Sie in allen Fragen rund um Ihren Museumsbesuch und bietet Ihnen einen Buchungsservice für Einzel- oder Gruppenführungen, Workshops, Kindergeburtstage, Ferien- oder museumspädagogische Programme.

### Die LVR-Museen auf einen Blick:

**LVR-LandesMuseum Bonn**  
Colmantstraße 14-16  
53115 Bonn

**Max Ernst Museum Brühl  
des LVR**  
Comesstraße 4 / Max-Ernst-  
Allee 1  
50321 Brühl

**LVR-Archäologischer Park  
Xanten/ LVR-RömerMuseum**  
Am Rheintor/Trajanstraße 10  
46509 Xanten

**LVR-Freilichtmuseum Kommern**  
Auf dem Kahlenbusch  
53894 Mechernich-Kommern

**LVR-Freilichtmuseum Lindlar**  
51789 Lindlar

**LVR-KULTURHAUS  
Landsynagoge Rödingen**  
Mühlenend 1  
52445 Titz-Rödingen

**LVR-Kulturzentrum  
Abtei Brauweiler**  
Ehrenfriedstraße 19  
50259 Pulheim-Brauweiler

**LVR-Niederrheinmuseum Wesel**  
An der Zitadelle 14-20  
46483 Wesel

**LVR-Industriemuseum  
Schauplätze:  
Peter-Behrens-Bau**  
Essener Straße 80  
46047 Oberhausen

**St. Antony-Hütte**  
Antoniestraße 32-34  
46119 Oberhausen

**Textilfabrik Cromford**  
Cromforder Allee 24  
40878 Ratingen

**Gesens Schmiede Hendrichs**  
Merscheider Straße 289-297  
42699 Solingen

**Papiermühle Alte Dombach**  
Alte Dombach  
51465 Bergisch Gladbach

**Kraftwerk Ermen & Engels**  
Engels-Platz 2  
51766 Engelskirchen

**Tuchfabrik Müller**  
Carl-Koenen-Straße 25b  
53881 Euskirchen



**Geschichte zum Hören:**  
Mehr als 30 Audiostationen laden in der Ausstellung „Das ist kolonial.“ dazu ein, sich näher mit dem kolonialen Erbe Westfalens zu beschäftigen. Thema ist dabei auch die Umbenennung von Straßen.

## POWR! Postkoloniales Westfalen-Lippe und 1250 Jahre Westfalen

Die LWL-Kulturstiftung setzt mit „POWR!“ 2024 einen Schwerpunkt zum kolonialen Erbe der Region und richtet 2025 den Blick auf die 1250jährige Geschichte Westfalens. Was die hiesige Kulturszene dazu präsentiert, sind (selbst)kritische und abwechslungsreiche Impulse und Projekte zu Fragen nach der eigenen Identität, des Erinnerns oder des Nachdenkens über Gegenwart und Zukunft in Westfalen-Lippe.

Im Kulturjahr 2024 steht POWR! für Kraft, Energie, Macht und Ermächtigung - und für 22 Kulturprojekte, die sich der Kolonialgeschichte Westfalen-Lippes und ihren Auswirkungen auf unseren heutigen Alltag in Städten und in ländlichen Regionen widmen. Ausstellungen, Konzerte, Podcasts, Mitmachangebote, Performances und Veranstaltungsreihen gestalten das Themenjahr der LWL-Kulturstiftung, an dem sich Museen, Vereine, Kultureinrichtungen und -initiativen beteiligen.

Vier LWL-Museen und vier weitere Einrichtungen aus dem Umfeld der LWL-Kultur thematisieren unter anderem in Dortmund, Hagen, Havixbeck, Minden und Witten sichtbare und unsichtbare postkoloniale Berührungspunkte wie Handelsbeziehungen oder sprachliche Prägungen. Als Ankerpunkt im Themenjahr zeigt die

Ausstellung **Das ist kolonial – Westfalens (un)sichtbares Erbe** im LWL-Museum Zeche Zollern in Dortmund vielfältige Verknüpfungen Westfalens mit dem Kolonialismus. Aufbauend auf Ergebnissen einer partizipativen Ausstellungswerkstatt von 2023 gibt sie ab Juni 2024 einen umfangreichen Überblick unter anderem über Wirtschafts- und Handelswege, die von afrikanischen Ländern auch nach Westfalen führten, über künstlerische gegenwärtige Interventionen zu dem Thema und zu anti-kolonialen Widerstand.

Auch außerhalb der großen Museen lädt das Programm alle Interessierten ein, sich einzelnen Aspekten des Kolonialismus zu nähern, wie etwa sprachlichen Prägungen, Textilwirtschaft, Körperlichkeit, Migrationsgeschichten und dem gemeinsamen Erarbeiten eines neuen Umgangs mit kolonialen Spuren im Stadtbild. Der Podcast **#Postkolonialismus** begleitet das Themenjahr mit Interviews von Akteurinnen und Akteuren aus Kultur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

2025 dann reicht die Zeitspanne des Kulturhighlights zurück bis zur Ersterwähnung der Westfalen im Jahr 775 – **1250 Jahre Westfalen** lautet das Motto, zu dem die LWL-Kulturstiftung ein Kulturprogramm präsentiert. Die gleichnamige große Ausstellung im LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn zeigt ab Mai 2025 viel Wissenswertes über die Zeit rund um die Ersterwähnung und darüber, was das Leben in der Region damals und in den Jahrhunderten danach prägte. Insgesamt 44 Projekte laden in zahlreichen Veranstaltungen in der ganzen Region dazu ein, sich einzelnen Aspekte wie der west-

fälischen Küche, Literatur und westfälischem Humor zu nähern, immer mit den Fragen: Was ist oder war „typisch westfälisch“? Oder ist Westfalen immer anders? Das Kulturprogramm zum Jubiläumsjahr 2025 „1250 Jahre Westfalen“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



In Minden erzählt die Ausstellung „Preußen auf See – Auf schwanken Planken“ von der preußischen Seefahrtsgeschichte und ihren Verflechtungen zur Kolonialpolitik. Bis 19. Januar 2025 im LWL-Preußenmuseum.

LWL-Kulturstiftung

Freiherr-vom-Stein-Platz 1 · 48147 Münster

[www.lwl-kulturstiftung.de](http://www.lwl-kulturstiftung.de)



#### Veranstaltungen

Aktuelle Veranstaltungstipps und Projektvorstellungen der LWL-Kulturstiftung gibt es im

 Instagram-Kanal @lwlkulturstiftung.

## Lernort Museum

LWL-Römermuseum | Haltern am See



Carpe Noctem! Flucht aus Aliso“. Der erste Römer-Escape-Room Europas bietet eine neue Vermittlungsform in originalgetreuer Umgebung.



Römertage: Alle zwei Jahre kehren an den Römertagen die Legionen nach Haltern zurück

# Die alten Römer hautnah erleben

Zwar leben in Haltern am See schon lange keine Römer mehr – aber das LWL-Römermuseum bietet die Möglichkeit, in ihre längst vergangene Welt einzutauchen.

Am letzten Sommerferienwochenende, dem 17. und 18. August 2024, finden die **Römertage** in diesem Jahr unter dem Motto „Brot und Spiele“ statt:

Die Legionäre kehren auf das Gelände rund um das Museum zurück und schlagen ihre Zelte auf. Dabei leben die Römer:innen ein Wochenende lang wie in der Antike. Sie marschieren in voller Rüstung, demonstrieren ihre berühmte Schildkröten-Formation und stellen die hohe Durchschlagskraft ihrer Geschütze unter Beweis. Ein römischer Meldereiter zeigt außerdem, wie die Pferde der Römer ausgebildet wurden und ausgerüstet waren.

In diesem Jahr sind zum ersten Mal auch Gladiatoren dabei. Die Superstars der Antike führten in Arenen ihre eindrucksvollen Kampfkünste vor und viele Mysterien, die sich rund um sie ranken, werden im Zuge der Römertage ergründet: zum Beispiel ob vor 2000 Jahren jeder Kampf tödlich endete und ob es auch Gladiatoreninnen gab.

Besuchende können ebenfalls den Alltag rund um das Lager kennenlernen. Bäcker, Töpferinnen, Bauhandwerker, Schmiede, Schuster, Schleuderer und Germanen

## Informationen

### LWL-Römermuseum

LWL-Römermuseum  
Weseler Straße 100 · 45721 Haltern am See  
Tel. 02364 9376-0  
lwl-roemermuseum@lwl.org  
www.lwl-roemermuseum-haltern.de



Veranstaltungen  
Römertage



Escape-Room

präsentieren ihr Handwerk und bieten ihre Waren an. Eine römische Wasserorgel begleitet das Festival musikalisch und man kann ein echtes Maultier streicheln, Leder prägen und sich durch römisches Essen probieren. Dazu werden viele römische Spiele und Mitmachaktionen für die ganze Familie angeboten und Kinder können sogar einen Schnupperkurs bei der Legio XIX (römische Reenactment-Gruppe) absolvieren.

Für Besuchende ab 14 Jahren gibt es auch in der restlichen Zeit des Jahres die Möglichkeit, in die Welt vor 2000 Jahren im Römerlager Aliso einzutauchen: Im **Römer-Escape-Room *Carpe Noctem: Flucht aus Aliso*** im originalgetreu rekonstruierten Wachhaus auf dem Außengelände des LWL-Römermuseums.

Bis zu sechs Spieler:innen werden zu den letzten Legionären in Aliso. Das Lager wird von den Germanen belagert und alle Versorgungswege sind abgeschnitten. Der Centurio hat einen Fluchtplan ausgearbeitet, den es mithilfe verschiedener Rätsel zu entschlüsseln gilt.

# LWL-MuseumsQuiz

Testen Sie Ihr Wissen zu „POWR!“ und „1250 Jahre Westfalen“! Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

1. Wer begleitet Kinder und Familien durch die Ausstellung „Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe“?
  - die Spinne Anansi \_ S
  - der Tiger Shir Khan \_ F
  - die Katze Nala \_ Z
  - Spiderman \_ E
2. Wie viele Knöpfe, die für den Export nach China hergestellt wurden, werden in der Ausstellung „Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe“ ausgestellt?
  - 40 \_ Y
  - 20 \_ H
  - 60 \_ M
  - 10 \_ O
3. Welchen seiner Vorfahren nahm sich Kaiser Wilhelm II. in seiner Marinepolitik zu Vorbild?
  - König Friedrich I. \_ T
  - den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm \_ S
  - König Friedrich Wilhelm I. \_ D
  - Kaiser Wilhelm I. \_ A
4. Welchem Zweck dienten ursprünglich die sogenannten Kurenwimpel ostpreußischer Fischerboote?
  - Glücksbringer \_ L
  - Statussymbol \_ E
  - Erkennungszeichen des Bootsbesitzers \_ O
  - Erkennungszeichen des Heimathafens \_ T
5. Wer half, den Bau eines Schiffes der preußischen Ostasienexpedition zu finanzieren?
  - ein Berliner Frauenverein \_ E
  - der preußische König \_ B
  - die Preußische Seehandlung \_ W
  - Studierende der Berliner Universität \_ G
6. Wer war der Anführer der Westfalen beim Kampf gegen die Franken Karls des Großen vor 1250 Jahren?
  - Bruno \_ H
  - Desiderius \_ J
  - Widukind \_ M
  - Tassilo \_ R
7. An wen übertrug Kaiser Friedrich Barbarossa 1180 ein Herzogtum Westfalen
  - an den sächsischen Herzog Heinrich den Löwen \_ D
  - an den Grafen Bernhard zur Lippe \_ C
  - an den Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg \_ E
  - an den Grafen Bernhard von Ballenstedt \_ N

Die Buchstaben hinter  
den richtigen Antworten  
ergeben das gesuchte  
Lösungswort.

# Das Lösungswort lautet:



## Preise LWL-MuseumsQuiz:

1. PREIS	2. PREIS	3. PREIS	4. – 10. PREIS
1 LWL-MuseumsCard „Ich&Du“ 	1 LWL-Überraschungspaket grande 	1 LWL-Überraschungspaket medium 	1 LWL-Überraschungspaket mini 

### Und so können Sie gewinnen:

Schicken Sie die richtige Lösung mit Namen, Adresse und Geburtsjahr bis zum **31. Dezember 2024** (Datum des Poststempels) an den:

**Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
LWL-Kulturabteilung**  
Stichwort „Gewinnspiel LWL-Museumstour“  
Fürstenbergstraße 15 | 48133 Münster  
oder per E-Mail an:  
museumstour-gewinnspiel@lwl.org

**Teilnahmebedingungen:**  
Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinner:innen werden nach Ende der Einsendefrist schriftlich benachrichtigt. Bitte sehen Sie von Nachfragen ab. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Förderprogramm der  
LWL-Kulturstiftung**

**Ausstellungen, Performances,  
Musical, Theater, Podcasts  
und mehr ...**

**POWRI!**

[www.lwl-kulturstiftung.de](http://www.lwl-kulturstiftung.de)  
[@lwlculturstiftung](https://www.instagram.com/lwlculturstiftung)



## Bildnachweis

- Titel** LWL-Kulturstiftung  
5 links: LWL/Martin Steffen  
rechts: LWL/BOK+Gärtner GmbH/Julia Crawley  
6 links: LWL/Hanna Neander  
rechts: LWL/Karen Stuke  
8 LWL/Christoph Kriegl  
10 links: Daniel Sadrowski  
rechts: LWL  
12 LWL-Römermuseum  
14 1. LWL/David Stock und Faber Courtial  
2. Adventurebox Münster  
3. LWL/Peter Jülich  
15 LWL/Josef Mühlenbrock  
16 LWL/Anne Karl  
18 1. LWL/Anne Karl  
2. LWL  
3. LWL/Anne Karl  
19 Annales regni Francorum, ÖNB, Cod. 473  
20 Andreas Groß, Haltern  
22 LWL/Kristina Schellenberg  
24 LWL/Hanna Neander  
26 1. Christian Richters  
2. LWL/Hanna Neander  
3. Sander van Wettum  
4. LWL/Hanna Neander  
28 Oliver Nauditt  
29 oben: LWL/Hanna Neander  
unten: Kreis Unna/Max Rolke  
30 LWL/Museum Kloster Bentlage  
31 LWL/Hannelore Obert  
32 LWL/Christoph Steinweg  
33 LWL/Nicolas Wefers  
34 LWL/Anna-Lena Geis  
35 LWL/Nicolas Wefers  
36 links: LWL/Jonas Diekneite  
rechts: LWL/Alexander Lehn  
37 LWL/Peter Hübbe  
38 LWL/Christoph Steinweg  
40 oben: LWL/Christoph Steinweg  
unten: LWL/Berenika Oblonczyk  
42 LWL/Christoph Steinweg  
43 LWL/Christoph Steinweg  
44 LWL/Christoph Steinweg  
45 LWL/Christoph Steinweg  
46 LWL/Robin Jähne  
48 1. LWL/Karen Stuke  
2. LWL/Robin Jähne  
3. LWL  
50-55 LWL  
56 LWL-Museen für Industriekultur/Martin Holtappels  
57 links: LWL-Museen für Industriekultur/Peter Hübbe  
rechts: LWL-Museen für Industriekultur  
58 LWL-Museen für Industriekultur/Annette Hudemann  
59-61 LWL-Museen für Industriekultur/Julia Gehrman  
62-63 LWL-Museen für Industriekultur  
64 LWL-Museen für Industriekultur/Achim Bednorz  
65 LWL-Museen für Industriekultur  
67 LWL-Museen für Industriekultur/Annette Hudemann  
68 LWL-Museen für Industriekultur/Walter Fischer  
70 Joachim Jockschat  
71 links: LWL-Museen für Industriekultur  
rechts: LWL-Museen für Industriekultur/Mona Dierkes  
73 Klaus Rieboldt  
74 links: LWL-Museen für Industriekultur/Martin Holtappels  
rechts: LWL-Museen für Industriekultur/Sven Betz  
75 LWL-Museen für Industriekultur/Martin Holtappels  
76 LWL-Museen für Industriekultur/Julia Gehrman  
77 LWL-Museen für Industriekultur/Philipp Harms  
78 LWL-Museen für Industriekultur/Tom Stöven Fotografie  
79 LWL-Museen für Industriekultur/Peter Hübbe  
80 Ella Tommila/Suomen Iasimuseo  
81 LWL-Museen für Industriekultur/Martin Holtappels  
82 Ute Friederike Schernau  
84 links oben: Christoph Steinweg  
links unten: Center for Literature  
rechts: Münsterland eV. Philipp Föltig  
86 LWL-Kulturstiftung  
88 LWL/Emil Schoppmann  
89 Michael Bahr  
90-91 LWL  
93 LVR/Katja Velmans  
94 oben: LVR/Katja Velmans  
unten: Max Ernst Museum Brühl des LVR,  
Stiftung Max Ernst  
95 LVR-Freilichtmuseum Kommern/Hans-Theo Gerhards  
96 links: PEREFKVideo Ekkehard Kwast  
rechts: LVR-Zentrum für Medien und Bildung  
97 LVR  
98 links: Jennifer Rumbach Fotografie  
rechts: LVR  
100 LWL/Julia Gehrman  
101 LWL/Alexander Lehn  
102 links: Adventurebox Münster  
rechts: LWL/David Stock  
106 LWL-Kulturstiftung

### Dank

Ein besonderer Dank gilt **Stefan Albers** (Atelier Fleetinsel, Buxtehude) für die Illustration des Bastelextras „Insekten“ und **Ulrike Stüdemann** (Livingpage, Münster) für die Gesamtgestaltung und Zusammenstellung der Museumstour.

## Impressum

### Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)  
LWL-Kulturabteilung  
Fürstenbergstraße 15  
48133 Münster

Tel. 0251 591-5599  
Fax 0251 591-268  
lwl-kulturabteilung@lwl.org  
www.lwl-kultur.de

### Bestellung

Tel. 0251 591-5599

### Koordination und Redaktion

Katharina Friesen (verantwortlich),  
Hanna Deitmaring

**Text** LWL-Museen, Hanna Deitmaring

**Gestaltung** Livingpage, Münster

**Druck** LUC GmbH, Selm

27. Auflage: 60.000 Exemplare © 2024  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Änderungen vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.

**Die nächste LWL-Museumstour  
erscheint im Frühjahr 2025!**

### Internetangebote

#### Download

Die LWL-Museumstour steht im PDF-Format  
als Download für Sie bereit unter:  
[www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de)

#### HörTour

Für blinde oder sehbehinderte Menschen  
und andere Interessierte gibt es die  
LWL-Museumstour auch als „HörTour“ unter:  
[www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de)

#### LWL-Kultur online

Alle Einrichtungen der LWL-Kultur sowie  
Veranstaltungshinweise finden Sie auch im  
Internet unter:  
[www.lwl-kultur.de](http://www.lwl-kultur.de)

### Hinweise

Der LWL übernimmt keine Gewähr für die Termine von  
Ausstellungen und Veranstaltungen. Kurzfristige Ände-  
rungen sind immer möglich. Bitte informieren Sie sich  
vor Ihrem Besuch auf der jeweiligen Internetseite.

# LWL-MuseumsPass<sup>1</sup>

**Stempel sammeln und gewinnen!**

## Mit dem LWL-Museums-pass macht ein Museumsbesuch doppelt Spaß:

An der Kasse jedes LWL-Museums<sup>2</sup> bekommen die Passbesitzer:innen bei Eintritt in das Museum einen Stempel. Wer seinen gestempelten Pass bis zum 31.08.2025 bei uns einreicht, erhält – je nach Anzahl der Stempel – eine tolle Belohnung.

Zusätzlich nehmen Passbesitzer:innen, die alle zur Zeit teilnehmenden LWL-Museen besucht haben – also alle Stempel der im Pass aufgeführten LWL-Museen haben –, an der Verlosung eines Überraschungswochenendes für bis zu vier Personen teil!

**TIPP**

Nutzen Sie für Ihre Museumsbesuche die **LWL-MuseumsCard!**

## Und so gehts:

1. Der LWL-Museumspass befindet sich am Ende der LWL-Museumstour – einfach heraustrennen und auf Entdeckungsreise gehen!
2. In den farbig unterlegten LWL-Museen und Besucherzentren gibt es derzeit keine Möglichkeit, den Pass abstempeln zu lassen. Die Stempel sind daher bereits in den Pass eingedruckt, zählen aber nicht für die Stempelaktion.



## Und das gibt es zu gewinnen:

### mindestens 7 Stempel:

1 LWL-Überraschungspaket mini

### mindestens 12 Stempel:

1 LWL-Überraschungspaket medium

### alle 18 Stempel:

1 LWL-Überraschungspaket grande und die Chance auf den Gewinn eines Überraschungswochenendes für bis zu vier Personen

## Bitte schicken Sie den ausgefüllten LWL-MuseumsPass an folgende Adresse:

**Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
LWL-Kulturabteilung**

Stichwort „LWL-MuseumsPass“  
Fürstenbergstraße 15  
48133 Münster

**Einsendeschluss: 31.08.2025**

## VIEL SPASS!

Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Pässe gibt es nur in der LWL-Museumstour. Bei Bedarf kann diese unter der oben genannten Adresse oder telefonisch unter 0251 591-5599 bestellt werden.



# Dein Zuhause. Dein Schutz.

Mit unseren Produkten rund um deine Immobilie.



**PROVINZIAL** 

Immer da. Immer nah.

2x kostenlos  
**LESEN**

## Ganz schön viel los in Westfalen-Lippe ...

**Mit dem WESTFALENSPIEGEL auf dem Laufenden bleiben** mit aktuellen Ausstellungen und Veranstaltungen, Festivals, Konzerten, Lesungen, Theaterstücken, Tipps und Terminen sowie schönen Zielen für Ihren nächsten Ausflug.

Lernen Sie innovative Projekte und Ideen aus Gesellschaft und Wirtschaft kennen und erfahren Sie Spannendes über das Stadt- und Landleben in der Region.

Wer in Westfalen-Lippe gut informiert sein möchte, bekommt im **WESTFALENSPIEGEL** ganz viel: Einblick, Überblick und Durchblick.

WESTFALENSPIEGEL  
service@westfalenspiegel.de  
Stichwort: Probe-Abo



Besuchen Sie uns auch online:  
[www.westfalenspiegel.de](http://www.westfalenspiegel.de)

